31. Jahrgang. Dienstag, 24. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16885.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inseratekosten für die sieben-gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Metz, 24. Jan. (W. T.) Die „Lothringer Ztg." schreibt zu dem **Grenzzwischenfall**: Am vergangenen Sonnabend bemerkte der Grenzaufseher Hahnemann Vormittags zwischen Lommeringen und Feutsch, auf deutschem Gebiet, den jagenden Barbarot und beschloß dessen Verhaftung; er setzte demselben nach und traf ihn einige Schritte vor der Grenze auf deutschem Boden. Da Barbarot energisch Widerstand leistete, entstand ein Ringen, welches mit der Entwaffnung Barbarots endete. Heute begaben sich der Kreisdirector Killinger und der Commissar Keller nach Diedenhofen zum Thatort, um Erhebungen anzustellen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. Januar.

Kriegsbeunruhigung und Preßmißbrauch.

In Anknüpfung an die Erfindungen des Wiener „Times"-Correspondenten, welcher den Grafen Andrassy, denselben, der im Jahre 1879 das deutsch-österreichische Bündniß abgeschlossen hat, zum Träger einer gegen Deutschland gerichteten österreichisch-russischen Politik machen will, bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg." in ihrer Rundschau im Auslande, sie glaube, daß ein sehr wesentlicher Theil der gegenwärtig herrschenden Unklarheit und Beunruhigung auf uncontrolirbare Preßleistungen zurückgeführt werden müsse. Durch den Zusammenhang, in dem diese Bemerkung sich findet, wird der Eindruck hervorgerufen, als ob zu diesen uncontrolirbaren Preßleistungen auch die Auslassung des russisch-officiösen Brüsseler „Nord" gehöre, der die bulgarische Frage und die Annexion Bosniens und der Herzegowina durch Oesterreich in einem Athem discutirt. Soviel ist sicher, daß die „Nordd. Allg. Ztg." nach Beweisen für ihre Behauptungen nicht allzuweit zu suchen braucht. Daß der Herausgeber einer politischen Correspondenz, Herr Schweinburg mit seinen „Politischen Nachrichten", auf dessen literarisches Talent der Abg. A. Meyer gestern in der Seehandlungsdebatte hinwies, das Ansehen, dessen er sich früher auf Grund seiner officiösen Beziehungen erfreute, heute ausnutzt, um der Börse die im Augenblick geeignet erscheinende Belehrung über die politische Lage zu bieten, ist ja bekannt. Neuerdings aber ist es, schreibt unser Berliner ⌓-Correspondent, an der Börse aufgefallen, daß auch die Krieg-in-Sicht-Artikel eines Berliner conservativen Blattes, der „Post", durch irgend ein unglückliches Zusammentreffen dort bekannt werden, ehe sie in den Spalten der Zeitung für die Oeffentlichkeit erscheinen. Es bedarf sicherlich nur dieses Hinweises, um diesem Mißbrauch politischer Auslassungen zu Börsenzwecken ein Ende zu machen.

Zu den uncontrolirbaren Preßleistungen gehören übrigens auch die von Petersburg aus verbreiteten Gerüchte über die Besserung der Beziehungen zwischen Rußland und England, welche die Anwesenheit Lord Churchills zur Folge gehabt habe; es sei denn, man habe damit andeuten wollen, daß Rußland die stricteste Friedenspolitik zu befolgen beabsichtige. In diesem Falle würde allerdings der allseitigen Freundschaft nichts im Wege stehen. Aber daß England, etwa gegen Zugeständnisse von russischer Seite in Mittelasien, dem russischen Freunde freie Hand in Bulgarien u. s. w. geben könnte, ist bei der heutigen Lage der Dinge völlig ausgeschlossen.

Im übrigen bestätigt es sich, daß Graf **Andrassy** den vom Wiener Correspondenten der „Times" veröffentlichten Angriff gegen den Grafen **Kalnoky** und das deutsch-österreichische Bündniß nicht inspirirt habe, wie sich aus folgender Nachricht des Londoner Correspondenten des „B. T." ergiebt: „Der Wiener Correspondent der „Times" dementirt sich heute selbst und nimmt seine Angriffe gegen Kalnoky zurück, indem er, angeblich auf Inspiration eines bedeutenden österreichischen Staatsmannes, dem Grafen Kalnoky, den er jüngst so schmählich angriff, alles Lob spendet und dessen erfolgreiche Politik vertheidigt! Gleichzeitig läßt Graf Andrassy durch den „Standard" direct jede etwaige ihm zugemuthete Mitwirkung an dem Angriff der „Times" gegen Kalnoky dementiren. Letzteres war eigentlich kaum noch nöthig, denn in London wird seit langer Zeit weder der Pariser noch der Wiener Correspondent der „Times" ernst genommen."

Nach einem Moskauer Berichte der „Montagsrevue" haben **alle russischen Truppenschübe**, einschließlich der Rekrutentransporte, **aufgehört**. Es ist allerdings möglich, daß namentlich bezüglich der letzteren Kategorien die Ursache hiervon lediglich in Witterungseinflüssen liegt, da große Schneemassen den Bahnverkehr stören und vor Ende Februar deshalb überhaupt größere Truppentransporte unmöglich sind.

Die Arbeiten des Abgeordnetenhauses.

Während der Reichstag, schwach besetzt wie am Sonnabend, gestern die Specialberathung des Etats des Reichsamts des Innern zu Ende führte und bei dieser Gelegenheit eine eingehende Debatte über mehrere Glieder der Social-Gesetzgebung zu hören bekam, erledigte das Abgeordnetenhaus den preußischen Etat, soweit er nicht der Budget-Commission überwiesen ist, in zweiter Berathung durch Annahme sämmtlicher Positionen. Von besonderem Interesse war dabei die Auseinandersetzung, die sich an den Etat des königlichen **Seehandlungs-Instituts** knüpfte. Der Abg. Alexander Meyer brachte die bereits in der ersten Lesung berührte Betheiligung der Seehandlung an der russischen Anleihe von 1884 zur Sprache und verlangte zu wissen, warum der Finanzminister erst am Sonnabend gelegentlich erklärt habe, daß er die Maßregel der Seehandlung nicht billige und seine Zustimmung, falls dieselbe eingeholt worden wäre, versagt hätte. Er wollte weiter wissen, ob denn die Seehandlung einen Verstoß begangen habe, als sie die Genehmigung des Ministers nicht eingeholt, und sah in den Folgen, welche das damalige Auftreten der Seehandlung für den deutschen Geldmarkt gehabt, den Beweis für die Entbehrlichkeit, ja eventuelle Schädlichkeit des Instituts. In ähnlicher Richtung bewegte sich der nationalliberale Abgeordnete v. Eynern, der eine genauere Controlirung der Geschäfte der Seehandlung durch eine Vertrauenscommission vorschlug, da zu befürchten sei, daß die Seehandlung Effectenspeculation an der Börse betreibe. Der Finanz-Minister v. Scholz, der wiederholt das Wort ergriff, trat dieser letzteren Annahme als nicht begründet entgegen. Der Anfrage des Abg. Meyer gegenüber erklärte er, daß sich die Seehandlung damals allerdings eines Verstoßes schuldig gemacht habe, als sie die Genehmigung des Ministers nicht eingeholt, und daß diese Versäumniß die entsprechende Rüge gefunden habe. Eine Rechnung an das Publikum gelangen zu lassen, sei indeß nicht seine Aufgabe. Mit äußerster Entschiedenheit erklärte der Minister weiter, daß er auch nicht um eines Haaresbreite eine Concession nach der Richtung der Aufhebung des Instituts machen könne. Die Abgg. Frhr. v. Minnigerode und Graf Limburg-Stirum erklärten ebenfalls die Seehandlung für ein Stück der Waffenrüstung des preußischen Staates.

Wenn Herr v. Scholz auf die Frage des Abg. Rickert, ob das manchen Candidaten für **Lotteriecollecten** auferlegte politische Examen auf genereller Anordnung beruhe, den Erlaß einer solchen Anordnung in Abrede stellte, so ist das mit Genugthuung aufzunehmen. Aber damit ist freilich die historische Thatsache nicht aus dem Wege geräumt, daß bei der Vergebung von Lotteriecollecten die Politik eine nicht unwesentliche Rolle mitspielt. Oder ist es etwa nur ein Spiel des Zufalls, daß beispielsweise im ganzen Osten, in unserem Westpreußen keine einzige von den neuen Lotteriecollecten an einen liberalen Mann gekommen ist, sondern sämmtliche an conservative oder sonst regierungsfreundliche Leute? Das so zu bewerkstelligen, wie es geschehen ist, dazu bedarf es allerdings am Ende keiner schwarz auf weiß gegebenen ministeriellen Verfügung; das bringt das System, unter dem wir leben, ganz allein mit sich.

Heute beschäftigt sich das Abgeordnetenhaus mit dem Gesetze über die **Erleichterung der Schullasten,** über welches, wie eine officiöse Correspondenz gegenüber anderslautenden Meldungen constatirt, „volle Uebereinstimmung in dem königl. Staatsministerium bestanden hat und welches von keiner Seite, insbesondere nicht von dem Herrn Cultusminister bekämpft worden ist." Bezüglich dieses Gesetzes besteht in Abgeordnetenkreisen das **Bedenken,** daß dadurch der **Artikel 25 der Verfassung abgeändert** wird, weshalb auch die bei einer Verfassungsänderung **nöthigen Formen beobachtet werden müßten.**

Der Artikel 25 der Verfassung lautet:

Die Mittel zur Errichtung, Unterhaltung und Erweiterung der öffentlichen Volksschule werden von den Gemeinden und, im Falle des nachgewiesenen Unvermögens, ergänzungsweise vom Staate aufgebracht. Die auf besonderen Rechtstiteln beruhenden Verpflichtungen dritter bleiben bestehen. Der Staat gewährleistet demnach den Volksschullehrern ein festes, den Lokalverhältnissen angemessenes Einkommen. In der öffentlichen Volksschule wird der Unterricht unentgeltlich ertheilt.

Bei einer Abänderung der Verfassung ist es erforderlich, daß in jedem Hause des Landtages zwei Abstimmungen stattfinden, zwischen denen ein Zeitraum von mindestens 21 Tagen liegen muß.

Der Fürstbischof von Breslau Dr. Kopp,

welcher aus Anlaß des Ordensfestes zur Empfangnahme des ihm verliehenen Kronenordens zweiter Klasse nach Berlin gekommen war, hat auch bei Hofe sowie gegenüber vielen ihm befreundeten Personen über seine Wahrnehmungen bezüglich des Befindens des **Kronprinzen** gesprochen, den er vor ganz kurzer Zeit in San Remo gesehen hatte. Die Berichte des Fürstbischofs sollen, wie unser △-Correspondent mittheilt, durchaus günstig lauten und die besten Hoffnungen für die Herstellung als gerechtfertigt bezeichnen. Es sei hierbei bemerkt, daß sich alle Nachrichten, welche sich auf **Verhandlungen in kirchenpolitischer Richtung** bei Anwesenheit des Fürstbischofs Dr. Kopp in Berlin bezogen haben, als völlig irrthümlich erwiesen haben. Es finden derartige Verhandlungen in keiner Weise statt und für absehbare Zeit darf die kirchenpolitische Gesetzgebung in Preußen als abgeschlossen betrachtet werden.

Noch einmal die Waldersee-Versammlung.

Die „Hamb. Nachr." fügen dem bisher schon Bekannten hinzu, „daß die Intriguen, welche sich an die Versammlung beim Grafen v. Waldersee anschlossen, nicht nur bezweckten, unter Mißbrauch des Namens des künftigen Thronfolgers die innere Politik der Zukunft in einer von dem Fürsten Bismarck mißbilligten, einseitigen Weise im voraus festzulegen, sondern auch seine auswärtige Politik zu kreuzen, und zwar im Sinne der Absichten, welche man einer „Militärpartei" zuschreibt. Die „Kreuz-Ztg." hatte bekanntlich längere Zeit die Führung in der möglichst pessimistischen Darstellung der russischen Politik gegenüber Deutschland und Oesterreich." Auch uns sind seinerzeit Andeutungen in dem Sinne gemacht worden, daß die „Stöckerei" nur die Lockspeise war, mit der Prinz Wilhelm militärischen Prätensionen dienstbar gemacht werden sollte.

Wenn im übrigen jetzt verbreitet wird, Fürst Bismarck habe den Minister des Innern, Herrn v. Puttkamer, aufgefordert, seine Unterschrift unter dem Aufruf zu Sammlungen zu Zwecken der Stadtmission zurückzuziehen, so bleibt die Bestätigung abzuwarten. Herr v. Puttkamer ist am 28. November v. Js. zum Vorsitzenden des Executiv-Ausschusses, welcher die Stadt-Mission finanziell flott machen soll, gewählt worden. Ob sein Name unter dem Aufruf steht oder nicht, wird für die Beurtheilung der Stellung des Vorsitzenden des preußischen Staats-Ministeriums zu den Bestrebungen des Herrn Hofpredigers Stöcker ziemlich gleichgiltig sein.

Ausnahmegesetz oder gleiches Recht für Alle.

Wenn man den Versicherungen competenter Beurtheiler Glauben schenken will, so stände es unzweifelhaft fest, daß die nationalliberale Partei des Reichstags die seitens der Regierung beantragten Verschärfungen des Socialistengesetzes ablehnen und lediglich die Verlängerung des heut bestehenden Gesetzes auf zwei Jahre, aber unter der ausdrücklichen Voraussetzung zugestehen wird daß die Verlängerungsfrist benutzt wird, um das Ausnahmegesetz überflüssig zu machen, d. h. diejenigen schärferen Strafbestimmungen bezüglich des Preß- und Vereinswesens in das Strafgesetz bez. das Preßgesetz aufzunehmen, welche nach Aufhebung des Socialistengesetzes nothwendig sind. Man nennt das: Rückkehr auf den Boden des gemeinen Rechts.

Dabei wird aber übersehen, daß es nicht darauf ankommt, ob Ausnahmebestimmungen gegen sog. umstürzlerische Bestrebungen in einem besonderen Gesetz oder in dem allgemeinen Straf- oder Preßgesetz enthalten sind. Die „Nat.-Lib. Corr." gab unlängst der Auffassung Ausdruck, es könne nicht so schwer sein, hinter die strafgesetzlichen Bestimmungen, die sich mit dem Aufruhr beschäftigen, diejenigen zu setzen, welche die Umtriebe zum Sturz der bestehenden gesellschaftlichen und staatlichen Ordnung zu ahnden haben würden. Wenn man so dehnbare Begriffe wie Beschimpfung der Einrichtungen oder Gebräuche einer Religionsgesellschaft in das Strafgesetzbuch bringen könnte, so werde es doch wohl auch angängig sein, die Socialdemokratie in ihren Umtrieben ein für alle Mal zu treffen. Was das „Treffen der Socialdemokratie" anbelangt, so ist daran nicht zu zweifeln, mag nun die Polizei oder das Gericht den Kampf übernehmen. Ob der Richter der Absicht des Gesetzgebers, nur diejenigen Bestrebungen zu verbieten, welche den Umsturz der bestehenden Staats- oder Gesellschaftsordnung bezwecken, besser gerecht werden würde, als die Polizei, ist eine offene Frage. Die letztere hat sich der schwierigen Aufgabe, im einzelnen Falle zu entscheiden, ob die Anwendung des Socialistengesetzes geboten sei, dadurch entzogen, daß sie die von bestimmten, als Socialdemokraten bekannten Personen unternommenen oder geleiteten Bestrebungen ohne weiteres als unter das Gesetz fallend ansieht. Der Richter würde selbstverständlich nur nach sachlichen Merkmalen urtheilen können. Was unter Beschimpfung der Einrichtungen oder Gebräuche einer Religionsgesellschaft zu verstehen ist, kann im einzelnen Falle nicht zweifelhaft sein; aber was sind, objectiv genommen, socialistische oder socialdemokratische, auf den Umsturz der Staats- oder Gesellschaftsordnung gerichtete Bestrebungen? Es ist bekannt, daß selbst Executivbehörden sich in dieser Beziehung getäuscht haben. Es genügt, an das Verbot der freisinnigen „Elmshorner Zeitung" zu erinnern. Auf dem Boden der bestehenden Gesetzgebung ist dieser Mißgriff schleunigst rückgängig gemacht worden. Aber wie würde die Sache verlaufen, wenn die zuweilen bekanntlich ganz unberechenbare Staatsanwaltschaft eine Unterscheidung zwischen socialdemokratischen und freisinnigen oder sonst oppositionellen Bestrebungen nicht machen, sondern auch gegen die letztere Richtung auf dem Gebiet des Vereins- und Preßrechts mit Strafanträgen auf Grund des Umsturzparagraphen vorgehen sollte?

Und offenbar sind die Begriffe von Umsturzbestrebungen in hohem Grade wandelbar. Haben wir es doch erlebt, daß in einem verhältnißmäßig kurzen Zeitraum die entgegengesetztesten politischen Parteien als „reichsfeindlich" in den Bann gethan wurden. Das kann sich auch in Zukunft wiederholen.

Die rein liberale Majorität.

Zu ihren Zwecken stellt sich die „Kreuz-Ztg.", als ob sie von Bestrebungen Kenntniß habe, die darauf hinzielten, neben der Cartellmehrheit eine zweite rein liberale Mehrheit herzustellen. Gewisse nationalliberale Führer — die im Falle des Be-

Stadt-Theater.

* Herr **Barnay** spielte gestern den **„Othello"**, eine Partie, auf die man um so mehr gespannt sein mußte, als man sie von ihm hier noch nicht gesehen hatte. Der Künstler hat — glauben wir sagen zu dürfen — für die meisten Zuschauer die Erwartungen, die sie auf diese Rolle gesetzt hatten, nicht nur erfüllt, sondern übertroffen. Alle Rollen **Barnays** haben zwei bedeutungsvolle Merkmale: **erstens** gelingt es dem Künstler so gut wie Wenigen, den darzustellenden Figuren einen festen einheitlichen Grundzug zu geben, der unverrückbar bleibt, wie auch unter dem Fortgang der Handlung des Stückes die Stimmungen des Helden wechseln. Wie man an Schauspielern rühmt, daß sie treffende Maske zu machen wissen — was übrigens unser Künstler auch vorzüglich versteht —, so kann man von **Barnay** sagen, daß er auch dem inneren Menschen, den er darzustellen hat, eine frappante Physiognomie giebt, die in ihrem charakteristischen Gepräge nie zu verkennen ist, wenn auch die einzelnen Züge unter der Einwirkung von Lust und Schmerz, von Ruhe und Leidenschaft ihre Linien verändern. Das zweite hervorstechende Merkmal aller Barnay'schen Rollen ist, daß man den Künstler stets seinen eigenen Weg gehen sieht; er spielt nichts auf Ueberlieferung hin; er hat selbst geprüft und darnach seine Wahl getroffen. Daher bleibt die Darstellung auch dann noch hoch interessant, wenn der Zuschauer dem Darsteller in jener Wahl nicht folgen kann. Doppelt erfreulich aber ist es, wenn der Künstler den Zuschauer auf diesem Wege zu einer tieferen und wahreren Erfassung der Dichtung bringt.

Ein großer Theil der modernen Othellodarsteller folgt, bewußt oder unbewußt, der Richtung, die Dawison, der erste und bedeutendste Vertreter der realistischen Darstellungskunst, eingeschlagen hat. Sie construiren sich den Charakter aus dem fremden, um nicht zu sagen, tropischen, glühend leidenschaftlichen und halbwilden Temperament, das sie dem Mohren, d. h. dem „Neger" Othello zuschreiben. Die furchtbare Carricatur, welche dann ein wirklicher Neger, Ira Aldrige, von dem Shakespeareschen Helden auf die deutsche Bühne brachte, hat allerdings einer zu extremen Ausarbeitung der Rolle nach dieser Richtung entgegengewirkt. Aber immerhin ist diese Auffassung des Charakters noch heute die allgemeinere. **Barnay** faßt nun den Othello entschieden anders auf. In seinem Othello ist nichts Negerhaftes; er ist allerdings ein Sohn Afrikas, also auch mit etwas wärmerem Blut ausgestattet als die Europäer, aber ein edler Sproß des maurischen Stammes, immer noch sehr fremd dem Volke, aus dem er sich seine Gattin gewählt, aber nicht einer untergeordneten, weniger civilisirten Rasse angehörig. Er steht und fühlt sich gleichwerth den Edelleuten Venedigs, in dessen Staatsdienst er eine hervorragende Stellung einnimmt. Bei dieser Anlage des Charakters wird Shakespeares Drama erst wirklich zur „Tragödie der Eifersucht" schlechthin; diese geistige Krankheit erhält dann erst ihre Allgemeingiltigkeit, während sie, je mehr in dem Helden das exotische Temperament betont wird, desto mehr zu einer pathologischen Erscheinung an der Natur des Tropenbewohners herabsinkt. **Barnay's** Othello ist von ehrlichster, treuherzigster Offenheit und etwas schwerfälliger Geradheit des Wesens; er hat folglich auch ein felsenfestes Vertrauen auf die Ehrlichkeit und Bravheit der anderen Menschen, das auch als die Natur seiner zärtlichen Neigung für Desdemona deutlich hervortritt. Er ist so völlig ohne Arg, daß er die ersten verdächtigenden Anspielungen Jagos einfach nicht versteht, wie dies der Gast in der trefflich gespielten Scene des 3. Aktes mit überraschender Klarheit darzulegen wußte. Nachdem es dann gelungen, ihn davon zu überzeugen, daß ihn Desdemona betrogen habe, ist ihm der ganze bisherige Halt seines Lebens, das unbedingte Vertrauen auf die Güte der Menschen genommen; Desdemona wird ihm nun ebenso verhaßt, wie er sie eben noch geliebt hat, nicht so sehr weil sie sich gegen ihn als ihren Gatten versündigt, als vielmehr weil sie ihm die ganze sittliche Weltordnung, in der er geweilt, zerstört hat. Als strafender Richter für diese, nicht als Rächer seiner persönlichen Ehre redet er sich dann ein sie tödten zu müssen. Diese Auffassung des Charakters scheint uns vollständig den Absichten des Dichters zu entsprechen. Die treuherzige, schlichte Ehrlichkeit des Wesens, in der Hr. **Barnay** den Othello vorführt und die er dann bis zum Schluß festhält, gewinnt der Gestalt von vornherein die vollste Theilnahme des Zuschauers; wir bedauern auf tiefste den unglücklichen Mann, dessen Geradheit der Gesinnung, die wir achten müssen, ihn gerade in die teuflischen Schlingen Jagos verstrickt. Und bei diesem schlichten Grundzug des Charakters giebt der Künstler doch dem Othello die überlegene Kraft des Helden und läßt gelegentlich die wilde Leidenschaft mit erschütternder elementarer Gewalt durchbrechen. Wir haben bis jetzt keinen Othello gesehen, der von so überzeugender psychologischer Wahrheit, von so wohlthuender Liebenswürdigkeit und zugleich auch von so mächtiger tragischer Wirkung gewesen wäre, wie der **Barnay's.**

Frl. **Ernau** gab die Desdemona zart und mit rührender Wahrheit der Empfindung und unterstützte so den Gast sehr verdienstvoll. Fr. **Staudinger** überwand sehr geschickt die Schwierigkeiten, welche die Partie der Emilia in ihrer vulgären und derben Sprache gegenüber unserem modernen Geschmack hat. Hr. **Schwarz** ist ein so intelligenter Darsteller, daß man erwarten konnte, er werde sich in der Anlage der Rolle des Jago nicht vergreifen. Das geschah auch nicht. Hr. Schwarz erhielt mehrfachen Applaus und Vorruf; leider wurde aber die Wirkung seiner Darstellung dadurch beeinträchtigt, daß er bei schnellerem Sprechen manchmal unverständlich blieb. Alle Anerkennung verdienten der Brabantio des Hrn. **Bach** und der Cassio des Hrn. **Schindler.** — Zum Schluß noch eine Bemerkung. Man hat doch allmählich manche Schwächen und Irrthümer der an und für ja sehr verdienstvollen Schlegel-Tieck'schen Shakespeare-Uebersetzung in der Bühnenpraxis beseitigt. Wäre es nicht auch rathsam, die nach unserem Sprachgebrauch sehr ungeschickten Bezeichnungen des Cassio als „Lieutenant" und des Jago als „Fähnrich" durch satzentsprechende Titel zu ersetzen?

darfs auch genannt werden könnten — seien schon im Frühjahr 1887, wo zwischen ihren Leuten und dem „Freisinn" Streit entbrannte, eifrig zu löschen bemüht gewesen, mit dem Hinweise darauf, daß man einander doch noch brauchen werde. Hierzu bemerkt die „Liberale Corresp.": „Zufällig ist uns der Vorgang besser im Gedächtniß als der „Kreuz-Ztg.". Es handelte sich damals darum, der freisinnigen Presse ein kleines Mundschloß anzulegen, um sie zu verhindern, die Ueberzeugungstreue zu beleuchten, welche die nationalliberale Partei bei der Berathung der Branntweinsteuer an den Tag gelegt hatte, indem sie ein Gesetz annahm, welches ihre Wortführer einige Wochen früher als unannehmbar zurückgewiesen hatten. Weiter hatte es keinen Zweck."

Der französisch-italienische Handelsvertrag.

Ueber den Stand der Verhandlungen zwischen Frankreich und Italien bezüglich des neuen Zollvertrages wird gemeldet, daß Italien sich nunmehr dazu herbeigelassen hat, als Ausgangspunkt für seine Zugeständnisse den bisherigen Handelsvertrag und nicht, wie es ursprünglich wollte, die Zollsätze seines manchmal um 300 bis 400 Proc. höheren neuen Generaltarifs zu nehmen. Dafür stellt es jedoch die Bedingung, daß Frankreich den Zoll auf die Vieheinfuhr aus Italien ermäßige. Die landwirthschaftliche Vereinigung der französischen Kammer hat sich indessen schon einstimmig dagegen ausgesprochen, daß die Regierung ein solches Zugeständniß an Italien mache, und beschlossen, durch ihren Vorstand das Ministerium an das der Landwirthschaft 1881 (bei der ersten Erhöhung der Zölle) gegebene Versprechen, daß bei der Erneuerung der Verträge weder an den Vieh- noch an den Getreidezöllen etwas geändert werden solle, zu erinnern. Die Gruppe wird gegen jeden Vertrag stimmen, der diesem Versprechen zuwiderläuft, und von ihrem Einfluß hängt deshalb die Entscheidung über die Frage des baldigen Zustandekommens des neuen französisch-italienischen Handelsvertrages ab.

Die deutsch-tschechischen Ausgleichsverhandlungen.

In der am 22. Januar in Prag abgehaltenen Sitzung des Executivcomités der deutschen Abgeordneten wurde, wie man dem „B. Tagebl." meldet, beschlossen, die Einladung des Fürsten Lobkowitz betreffend die deutsch-tschechischen Ausgleichsverhandlungen abzulehnen, da jedwede Gewähr für Erfüllung der deutschen Forderungen fehle. In den nächsten Tagen sollen die in Bezug hierauf zwischen dem Fürsten Lobkowitz und dem deutschen Executivcomité gewechselten Schriftstücke veröffentlicht werden.

Die Auflösung der serbischen Skupschtina,

die, wie bereits gemeldet, ganz plötzlich vom Könige Milan angeordnet worden, ist, wie die „Polit. Corresp." aus Belgrad meldet, durch das Verhalten provocirt worden, welches die Ristic ergebene liberale Fraction der Regierung gegenüber anzunehmen schien. Die Auflösung werde von der Regierungspartei günstig aufgenommen, welche in der gegenwärtigen Skupschtina schon eine starke radicale Majorität besessen habe und eines vollständigen Wahlsieges sowie einer gänzlichen Niederlage der Liberalen sicher sei. Die Regierung beabsichtige inzwischen die angekündigten Gesetzentwürfe vorzubereiten.

Reichstag.

19. Sitzung vom 23. Januar.

In dritter Berathung wird der Ges.-Entw. betreffend die Einführung der **Gewerbe-Ordnung** in **Elsaß-Lothringen** mit einer **Resolution** zu § 6 angenommen, in welcher der Bundesrath ersucht wird, eine einheitliche Regelung der Dampfkessel-Gesetzgebung für das Reich herbeizuführen.

Fortsetzung der 2. Berathung des **Etats des Reichsamts des Innern** (Reichsversicherungsamt).

Abg. **Baumbach** (freis.): Der Arbeiter, in dessen Interesse das ganze Unfallversicherungsgesetz gemacht worden ist, kommt insofern zu kurz, als es an geeigneten Organen fehlt, die ihm bei Geltendmachung seiner Ansprüche behilflich sind. Früher war der Arbeiter besser gestellt, da er das Armenrecht im Verunglückungsfalle in Anspruch nehmen konnte. Die Berufsgenossenschaften verhalten sich jedem Arbeiter gegenüber, der sich bei ihnen meldet, von vornherein ablehnend; dadurch treten die Schiedsgerichte in Thätigkeit und in Folge dessen wird das Reichsversicherungsamt in ungeheurer Weise belastet. Die Thätigkeit des Reichsversicherungsamtes ist eine zu langsame. Was die Denkschrift über die Berufsgenossenschaften anbelangt, so schlage ich vor, bezüglich jeder einzelnen Berufsgenossenschaft künftighin eine summarische Zusammenstellung über die Kosten zu geben; jetzt muß man an verschiedenen Stellen sich die Nachrichten über diese Kosten zusammensuchen. Infolge dessen ist es auch sehr schwierig, das Verhältniß zwischen den Entschädigungskosten und den laufenden Verwaltungskosten festzustellen. Was diese anbetrifft, so übersteigen in einzelnen Fällen dieselben die Entschädigungskosten um circa 40 pCt. — In der Statistik, die dem Hause überreicht ist, steht der unerhörte Fall, daß bei rund 10 000 Unfällen die Verwaltungskosten 2 300 000 Mk. betragen haben, also für jeden Unfall 230 Mk. Da kann man doch wohl die Behauptung nicht aufrecht erhalten, daß die Berufs-Genossenschaft kein kostspieliger Apparat ist. Auch im Lande ist in Folge dessen die Zufriedenheit mit diesem Gesetze keine große, wie sie immer von Seiten der Regierung uns dargestellt wird. Redner fragt die verbündeten Regierungen an, ob sie die Absicht haben, die Alters- und Invalidenversorgung noch für diese Session vorzulegen. Wenn dies der Fall wäre, so halte er es für sehr bedenklich, wenn mit der Ausführung dieses Gesetzes, wie es heiße, die Berufsgenossenschaften beauftragt werden sollten. Was endlich die freien Hilfskassen anbelange, so solle nach Ansicht des Staatsministers zwischen diesen und den Zwangskassen Licht und Schatten gleich vertheilt sein. Nach den Grundzügen des Alters- und Invalidenversorgungsgesetzes scheine dies aber nicht zu sein; es sei dies auch naturgemäß, da in den freien Hilfskassen die Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Arbeiter zum Ausdruck komme, welche allerdings mit dem System der Zwangskassen nicht im Einklang stehe.

Staatssecretär **v. Boetticher**: Der Vorredner vermißt eine Uebersicht darüber, wie sich innerhalb der einzelnen Berufsgenossenschaften die Kosten stellen. Eine Eine solche ist aber in der Denkschrift vorhanden. Was die Verwaltungskosten und ihr Verhältniß zu den Entschädigungskosten anbetrifft, so sind die Resultate günstiger, als man es erwartet hat. Das Umlageverfahren bringt es mit sich, daß im ersten Jahre die Berufsgenossenschaften nur so viel aufzubringen haben, als, abgesehen von den Verwaltungskosten, zur Deckung der Renten, die im Laufe des ersten Jahres zu zahlen erforderlich sind, nothwendig ist. Von Jahr zu Jahr wird nun das Conto der Rentenbelastung steigen, während die laufenden Verwaltungskosten sich immer gleich bleiben und schließlich sich vermindern. Im Vergleich zu den Privatversicherungsgesellschaften stellen sich die Kosten bedeutend geringer. Es ist ein Fehler gewesen, daß man alle Streitigkeiten zwischen den Berufsgenossenschaften vor die Schiedsgerichte brachte; daraus resultiren die Verzögerungen der Erkenntnisse. Die Regierung wird sich ernstlich bemühen, diesem Uebelstande abzuhelfen. Einen Termin für die Vorlage der Altersversorgung kann ich nicht mit Bestimmtheit angeben.

Abg. **Barth** (freis.): Der Staatssecretär hat zur Grundlage seiner Ausführungen eine Vergleichung der Betriebskosten der staatlichen und privaten Versicherungsgesellschaften gemacht. Bei den Privatgesellschaften erhöhen sich gerade durch die zahlreichen kleinen Versicherungen die Verwaltungskosten in besonderem Maße. Wenn man hiervon absieht und ferner in Betracht zieht, daß bei den Berufsgenossenschaften die Verwaltungskosten durch die zahlreichen unentgeltlichen Ehrenamtsstellen erheblich vermindert werden, so ergiebt sich, daß die Berufsgenossenschaften keineswegs ökonomischer arbeiten als die Privatgesellschaften. Die Unfallversicherung hat noch erst ihre Probe zu bestehen. Etwa nach 15 Jahren wird sich zeigen, ob die Betheiligten dann die großen Summen bezahlen können, welche sich durch das Umlageverfahren ergeben werden. Auch mit der Invalidenversicherung ist es ähnlich. Alle Mißstände entstammen lediglich der zwangsweisen Regelung der Versicherung. Ich hoffe, daß die Invalidenversicherungsvorlage bald an das Haus kommen wird, damit wenigstens eine eingehende Berathung derselben möglich ist.

Abg. **Grillenberger** (Soc.): Die Berufsgenossenschaften sind im Besitz gesetzkundiger Vertreter, welche bei jeder Gelegenheit Front gegen die Arbeiter machen. Soll das Unfallversicherungsgesetz eine günstige Wirkung haben, so muß die Bestimmung präciser gefaßt werden, was namentlich die Entschädignng theilweise Erwerbsunfähiger betrifft. In streitigen Fällen müssen die Arbeiter Monate lang auf die Entscheidung des Schiedsgerichts warten. Redner tadelt die zu große Berücksichtigung der Werkmeister bei den Wahlverfahren, die doch nur einen sehr geringen Theil der Arbeiter bilden, und plädirt für eine Vernehmung der Arbeitervertreter im Reichsversicherungsamt. In weiten Arbeiterkreisen betrachtet man das gegenwärtige Unfallgesetz überhaupt nicht mit so günstigen Augen, wie Hr. v. Boetticher annimmt. Noch weniger günstig sieht man das Altersversicherungsgesetz an, das nur den Zweck hat, auf einem Umwege das Arbeitsbuch einzuführen. In vielen Fällen bedeutet die Altersversicherung einen Rückschritt gegen den gegenwärtigen Zustand; denn meist werden von den Fabrikpensionskassen höhere Beträge gezahlt, als jetzt beabsichtigt wird.

Abg. **Websky** (nat.-lib.) bestreitet, daß die Berufsgenossenschaften parteiisch gegen die Arbeiter verfahren. Zudem sei das ganze Prozessualverfahren entschieden zu Gunsten der Arbeiter eingerichtet, die nie etwas zu bezahlen hätten.

Staatsminister **v. Bötticher**: Die Einführung des Altersversicherungsgesetzes hat keineswegs den Zweck, das Arbeitsbuch einzuführen. Wenn hier und da die Beamten der Berufsgenossenschaften ihrer Aufgabe nicht gerecht werden, so sind das Mißstände, welchen durch kein Gesetz abgeholfen werden kann. Auf jeden Fall ist im ganzen die Thätigkeit der Berufsgenossenschaften eine sehr segensreiche und derjenigen der Krankenkassen überlegen. In der Frage der Socialpolitik sollte man alle die politischen Hintergedanken bei Seite lassen und lediglich vom Standpunkt der Praxis aus die Fragen behandeln.

Abg. **Gamp** (Reichsp.) weist die Behauptung zurück, daß auf das Interesse der Arbeiter bei den Schiedsgerichten und beim Reichsversicherungsamt zu wenig Rücksicht genommen werde; wenn man dem Reichsversicherungsamt überhaupt einen Vorwurf machen kann, so ist es der, daß es seine Entscheidung zu günstig für die Arbeiter trifft.

Damit schließt die Discussion.

Bei den „Einmaligen Ausgaben", Tit. 3, welcher die Kosten für die Reichscommission zur Entscheidung der Beschwerden auf Grund des **Socialistengesetzes** enthält, bemerkt

Abg. **Grillenberger** (Soc.): Die Entscheidungen auf Beschwerden namentlich in Bezug auf verbotene Druckschriften werden in unverantwortlicher Weise in die Länge gezogen. Die Reichscommission müßte sich etwas beeilen bei ihren Entscheidungen, da sie hier als Instanz gegen polizeiliche Willkür zu betrachten ist. Besonders bei Zeitschriften bewirkt die Verzögerung der Entscheidungen eine bedeutende Schädigung für den Verleger, da nach 5 bis 6 Monaten, wenn die Freigabe des Blattes eintritt, die Abonnenten sich verlaufen haben. Wie es scheint, kommen die Herren von der Reichscommission im Jahre höchstens einmal nach der Badesaison zusammen und lassen bis dahin die Beschwerden liegen. Unerhört sei der Fall der Schließung der Druckereigesellschaft „Silesia" in Breslau. Die Sache sei erst derart in die Länge gezogen worden und schließlich hätte die Reichscommission die Liquidation der Gesellschaft beschlossen. Dieser Fall zeige einen Rechtszustand, der in keinem anderen civilisirten Lande jemals vorgekommen sei, indem ohne weiteres einem Manne, dem Abg. Kraecker, sein Eigenthum fortgenommen sei. Er müsse diese Sache hier zur Sprache bringen, um die sogenannte loyale Handhabung des Socialistengesetzes, eines Gesetzes, welches bestimmt sei, zahlreiche Bevölkerungsklassen des deutschen Reiches nach jeder Hinsicht rechtlos zu machen, darzuthun.

Der Tit. 3, der Rest des Extraordinariums, sowie die Einnahmen werden bewilligt.

Nächste Sitzung: **Dienstag.**

Abgeordnetenhaus.

5. Sitzung vom 23. Januar.

Zweite Lesung des **Etats.**

Bei dem Etat der **Lotterie-Verwaltung** erwiedert auf eine Frage des Abg. **Francke-Tondern** (n.-l.) der Geh. O.-Finanzrath **Marcinowski**, daß sämmtliche Loose abgesetzt und noch 30 000 Bestellungen eingegangen seien, die nicht befriedigt werden konnten.

Abg. **v. Minnigerode** (cons.) spricht seine Befriedigung darüber aus, daß durch die Vermehrung der preußischen Loose die braunschweigische Lotterie zurückgegangen sei.

Abg. **v. Gerlach** (cons.) verwirft dagegen aus moralischen Gründen die Lotterie und hofft, daß bei einer günstigen Finanzlage die Vermehrung der Loose wieder rückgängig gemacht werden wird.

Abg. **Arendt** (freicons.) tritt für eine Reform des Vertriebes der Loose ein durch Einführung eines staatlichen Vertriebes mit Hilfe der Post an Stelle der Einnehmer.

Auf eine Frage des Abg. **Hammacher** erklärt der Reg.-Comm. **Marcinowski**, daß die Lotterie-Einnehmer nur mit Widerruf angestellt werden.

Abg. **Rickert**: Bei der letzten Vergebung der Lotterie-Collecteur-Stellen ist es vorgekommen, insbesondere in Danzig, daß seitens der Lokalbehörden nicht bloß Erkundigungen eingezogen, sondern auch Examina abgehalten sind mit Bewerbern über ihr Verhalten bei politischen Wahlen. Dasselbe wird auch aus anderen Orten gemeldet. Ich möchte den Hrn. Finanzminister um Auskunft darüber bitten, ob dieses Verfahren auf eigener Initiative der Lokalbehörden, oder auf genereller Anorduung des Finanzministers beruht, welche dahin zielen würde, daß nur Personen von bestimmten politischen Richtungen, die jetzt geduldet oder vielmehr bevorzugt sind, Lotteriecollecteur-Stellen erhalten.

Minister **v. Scholz**: Eine dahin gehende Anordnung habe ich nicht getroffen.

Bei dem Etat der **Seehandlung** bringt

Abg. **Meyer-Breslau** (freis.) das Eintreten der Seehandlung für die russischen Anleihen von 1884 zur Sprache. Hauptsächlich dadurch sei es geschehen, daß London ungeheure Posten russischer Anleihen nach Deutschland habe werfen können. Ueberrascht habe ihn die vorgestrige Erklärung des Ministers, daß er von dem damaligen Vorgehen der Seehandlung nichts gewußt habe. Wenn die Sache so liegt, daß die Seehandlung bei so wichtigen Angelegenheiten nicht vorweg die Genehmigung des Ministers einzuholen hat, worin äußert sich dann die Oberaufsicht der Staatsregierung über die Seehandlung? Und wie kommt es, daß der Minister 3½ Jahre gewartet hat, ehe er jenes Eintreten der Seehandlung öffentlich als einen Mißgriff bezeichnete. Das hätte, um das Publikum vor irrthümlichen Schlüssen zu bewahren, doch gleich geschehen müssen, wenn auch nur in der milden Form einer officiösen Notiz. Aber weiter: als sich hinterdrein die Nothwendigkeit herausgestellt hatte, das deutsche Publikum vor russischen Papieren zu warnen, weshalb hat man dazu nicht die Hilfe der Seehandlung benutzt? Das wäre eine politische Verwendung der Seehandlung gewesen, welche am Platze gewesen wäre. Redner schildert dann noch die ganze Thätigkeit der Seehandlung als eines Credit mobilier, und schließt damit, es wäre doch wohl an der Zeit, die Aufhebung dieses Instituts zu beschließen.

Minister v. Scholz giebt dem Vorredner gern zu, daß die Wirkung, welche das Eintreten der Seehandlung für die russische Anleihe im Jahre 1884 gehabt habe, von demselbem im ganzen richtig geschildert worden sei. Die Seehandlung sei ihren Statuten gemäß bei derartigen Betheiligungsgeschäften allerdings berechtigt, selbständig, ohne Befragung der Regierung, vorzugehen. Eine Versäumniß falle der Seehandlung allerdings trotzdem zur Last, indem das Institut den bisherigen Grundsatz, wonach es an ausländischen Emissionen sich niemals betheiligt habe, verlassen habe, ohne es für angemessen zu halten, die vorgesetzte Behörde vorher darüber zu befragen. Wäre ein solcher Antrag an ihn, den Minister, gerichtet worden, so hätte er der Seehandlung ein solches Vorgehen widerrathen. Nachdem aber der Fehler einmal begangen worden sei, hätte es doch für ihn keinen Zweck gehabt, etwas Mehreres zu thun, als eben den Fehler zu rügen. Und das habe er gethan und dafür gesorgt, daß derartiges nicht wieder vorkomme. Eine Belehrung des Publikums über Werth oder Unwerth irgend welcher Papiere liege vollkommen außerhalb seiner Amtssphäre. Zu einer Aufhebung der Seehandlung werde er nie die Hand bieten. Der Staat müsse ein selbständiges Institut haben, zumal angesichts des großen Umfanges seiner Creditoperationen, um unabhängig von Banken-Coalitionen zu sein.

Abg. **v. Eynern** (nat.-lib.) dankt dem Minister dafür, daß er den Effectenbestand der Seehandlung mitgetheilt hat. Die Seehandlung stand seit der Betheiligung an der russischen Anleihe nicht mehr so ganz fest in der allgemeinen Werthschätzung, wie es sonst wohl der Fall gewesen wäre (Widerspruch rechts), und aus dieser Discussion ist hervorgegangen, daß die Seehandlung wohl noch das allgemeine Vertrauen zu ihren Operationen verdient, das sie bisher gehabt hat, wenn auch ein einziges Mal ein Mißgriff vorgekommen ist.

Beim Etat des „Staatsanzeigers" regt Abg. **Seelig** (freis.) eine Herabsetzung des Abonnementspreises des preußischen „Staatsanzeigers" an.

Nächste Sitzung: **Dienstag.**

Deutschland.

✤ **Berlin**, 23. Jan. Der **Kaiser** nahm heute zunächst die regelmäßigen Vorträge entgegen und **arbeitete darauf** längere Zeit mit dem Chef des **Civilcabinets.** Später empfing der Monarch den Fürstbischof Dr. Kopp und den kronprinzlichen Hofmarschall Grafen v. Radolinski. Nachmittags unternahm der hohe Herr eine Ausfahrt.

* **[Der Kaiser als Chef des russischen Kaluga-Regiments.]** Kaiser Wilhelm hat, nach den „M. W.", den Commandeur des 5. Kalugaer Regiments, dessen Chef bekanntlich der Kaiser ist, auf das anläßlich des Jahreswechsels an ihn gerichtete Glückwunsch-Telegramm mit folgendem Telegramm beehrt:

„Es gereicht Mir zu großer Freude, von Meinem Kalugaer Regiment wieder herzliche Wünsche anläßlich des Jahreswechsels zu empfangen. Meine Dankbarkeit für diese Aufmerksamkeit ist um so lebhafter, als es in einigen Wochen 70 Jahre sein werden, seit Ich, am 15. Februar 1818, als Chef an die Spitze des Regiments gestellt wurde. Ich bin stolz darauf, daß das Regiment in dieser langen Zeit sich durch seinen heldenmüthigen Dienst sowohl in Kriegs-, wie auch in Friedenszeiten auszeichnete. Möge es auch in Zukunft den Ruhm seiner Tapferkeit bewahren. **Wilhelm.**"

Berlin, 23. Januar. Wie die „Nat.-Ztg." mittheilt (vergl. die ausführlichen telegraphischen Angaben über den **Kronprinzen** in unserer Morgennummer. D. Red.), war an Herrn Geh.-Rath Virchow auch bis heute Mittag noch keine Insendung aus San Remo erfolgt, wie solche in den gestern erwähnten Londoner Nachrichten, die ohne Zweifel auf Dr. Mackenzie zurückzuführen sind, angekündigt worden war. Anscheinend wird von dieser selben Seite aus auf eine neue Consultation der Aerzte hingearbeitet, von der man hofft, daß sie das ärztliche Gutachten vom 11. Nov. d. J. umstoßen würde. In einer Mittheilung der „Voss. Z.", welche anscheinend auf anderer Quelle beruht, wird behauptet, die Zeit der Beobachtung sei noch nicht als beendet anzusehen. Die Angelegenheit hat durch das Bekanntwerden des selbständigen Besuches, den Prinz Wilhelm am Sonnabend Herrn Prof. v. Bergmann abstattete, einen acuten Charakter erhalten. Die Meldung eines hiesigen, absolut unzuverlässigen Blattes, Prof. v. Bergmann habe erklärt, der Rückkehr des Kronprinzen stehe gar nichts mehr entgegen, ist für jeden, der die Stellung Bergmanns zu der Krankheitsfrage kennt, geradezu unglaublich. An zuverlässigen Meldungen über das Befinden des Kronprinzen ist überhaupt absoluter Mangel. Hin und wieder kann man gerade aus den Kreisen, denen man die beste Kenntniß der Lage zutrauen sollte, die ungünstigste Auffassung vertreten hören, natürlich nur in gutem Glauben, aber, wie man annehmen muß, nur auf Grund von rasch vorübergehenden Einzelerscheinungen. Daß das Halsleiden, auch wenn es nicht den anfangs behaupteten bösartigen Charakter hat, auf das Befinden des Kronprinzen nicht ohne Einfluß bleiben kann, versteht sich von selbst. Aber man müßte annehmen, daß alle directen Berichte aus San Remo, welche den Zeitungen zugehen, auf verabredeten Unwahrheiten beruhten, wollte man jenen Meldungen irgend welchen Glauben schenken.

△ **Berlin**, 23. Januar. Die bestimmten Nachrichten, welche wissen wollten, daß **Fürst Bismarck** schon gestern in Berlin eintreffen würde, sind unbestätigt geblieben. Indessen verlautet heute aus der Umgebung des Fürsten, daß derselbe voraussichtlich im Laufe dieser oder der nächsten Woche zu bleibendem Aufenthalt in Berlin zu erwarten sei. In Abgeordnetenkreisen nimmt man an, der Fürst werde denn auch sich alsbald an den Reichstagsarbeiten betheiligen.

In der ersten Februarwoche soll hier, und zwar in den Räumen der Kriegs-Akademie, **zum Besten der Kinder-Heilstätten** an der Nord- und Ostsee, welche unter dem Protectorat der Frau Kronprinzessin und der Frau Prinzessin Wilhelm stehen, ein Concert von Dilettanten aus Hof- und Gesellschaftskreisen stattfinden, dessen Leitung der frühere deutsche Botschafter in Rom, Herr v. Keudell, der jetzt in Berlin wohnt, übernommen hat.

* **[Der Rücktritt des deutschen Botschafters in Brüssel]**, Grafen Brandenburg, erfolgt einzig und allein in Folge des hohen Alters des Grafen. Derselbe wird am Mittwoch dem Könige sein Abberufungsschreiben überreichen.

* **[Das Krönungs- und Ordensfest]**, welches am Sonntage auf Befehl des Kaisers begangen wurde, ist wieder mit all der Pracht gefeiert worden, welche jenen Festen eigenthümlich ist. Den rechten Glanz freilich empfing das Fest durch die Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin. Der hohe Herr, dem man die Spuren der letzten Krankheit nicht mehr anmerkte, war von großer Frische und zog viele der anwesenden Ritter in ein längeres Gespräch. Das Wetter war gestern wenig einladend; trotzdem hatten sich Tausende von Menschen in dichter Kette vom Palais bis zum Schlosse postirt, um die Auffahrt zu sehen. Die öffentlichen Gebäude hatten zur Feier des Tages geflaggt. Die Equipagen der Prinzen und Prinzessinnen zeigten große Gala. Die Kaiserin fuhr, wie üblich, in ihrem niedrigen Wagen auf Nebenwegen nach dem Schlosse. Der Kaiser dagegen hielt, von stürmischen nicht endenwollenden Hochrufen begleitet, in großer Gala seine Auffahrt.

Die „National-Ztg." berichtet des weiteren über das Fest:

* **[Erzbischof Dr. Krementz von Köln]** wird, der „Germ." zufolge, im nächsten Consistorium zum Cardinal ernannt.

* **[Der päpstliche Nuntius in München]**, Fürst Ruffo Scilla, ist, wie die „Neuesten Nachrichten" aus zuverlässiger Quelle hören, bei der Curie um einen längeren Urlaub eingekommen.

Zu der Feier hatten sich die Deputationen der hier anwesenden, seit dem Ordensfest vom 23. Jan. v. J. ernannten Ritter und Inhaber königlicher Orden und Ehrenzeichen, sowie diejenigen hier anwesenden Personen, denen der Kaiser vorgestern Orden und Ehrenzeichen verliehen hatte, im königlichen Schlosse versammelt. Die letzteren empfingen von der General-Ordens-Commission im allerhöchsten Auftrage die für sie bestimmten Decorationen und wurden darauf von derselben in den Rittersaal geführt. In Gegenwart der Prinzen des königlichen Hauses und der als Zeugen eingeladenen älteren Ritter proclamirte hier der Flügel-Adjutant des Kaisers, Oberst-Lieutenant v. Plessen, Mitglied der General-Ordens-Commission, die neu ernannten Ordens-Ritter und Inhaber. Nach der Vorstellung wurden die neu ernannten Ritter und Inhaber nach der Schloßkapelle geleitet, wo bereits die älteren Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen versammelt waren. Der Kaiser begab sich nunmehr in den Capitelsaal, um dort die Chefs der Missionen und die hier anwesenden Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler zu begrüßen. Währenddem war die Kaiserin in das Königinnengemach eingetreten, wo unter dem lebensgroßen Bilde der Königin Luise die Damen des Luisen-Ordens und des Verdienstkreuzes aufgestellt waren, im ganzen 21.

Unterdessen ordnete sich der Zug der Prinzen und Prinzessinnen mit dem großen Gefolge nach der Kapelle. Die Majestäten zogen sich nunmehr zurück und traten die Rückfahrt nach dem Palais an. Ihre Vertretung war dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm übertragen worden. Nach der von Dr. Kögel gehaltenen Predigt, dem Segen und dem Gesange des dreimaligen „Amen" erfolgte der Rückgang nach der Brandenburgischen Kammer and dann, als der Oberhof- und Hausmarschall die Tafel angesagt hatte, der Aufbruch nach dem Weißen Saal. Dem Thronbaldachin gegenüber waren die Plätze für die Ritter des Schwarzen Adlerordens. Graf Moltke saß in der Mitte. An der Fensterseite sah man den Grafen Herbert Bismarck, den Staatssecretär Hofmann, Minister Delbrück gegenüber von Chargirten der Garde-Dragoner, Garde-Füsiliere. An der Tafel nach der Bildergalerie saß Fürstbischof Kopp in Amtstracht und mit blauem Ordensband; ihm gegenüber General v. Caprivi und v. Kleist-Retzow. An der Mitteltafel hatten sich die Militär-Attachés zusammengefunden; unter ihnen Oberhofprediger Dr. Kögel. Am Ende derselben speiste neben einem Wachtmeister der Schutzmannschaft ein Einjährig-Freiwilliger vom Kaiser Franz-Regiment, dem heute die Rettungsmedaille am Bande verliehen war. Prinz Wilhelm brachte bei der Tafel folgenden Toast aus: „Im Allerhöchsten Auftrage Sr. Majestät des Kaisers und Königs trinke ich auf das Wohl der alten und neuen Ritter und Inhaber." Stehend hörten sämmtliche Gäste diesen Toast an, den ein dreimaliger Tusch begleitete.

* **[Gegen den polnischen Sprachunterricht.]** Wie die „Preußische Lehrerzeitung" mittheilt, ist dieser Tage den gegen den polnischen Sprachunterricht auf den Lehranstalten der Provinz Posen getroffenen Maßregeln eine neue gefolgt, indem der Unterrichtsminister bestimmt hat, daß fortan der wissenschaftliche polnische Sprachunterricht in den Schullehrerseminaren und den Vorbereitungsanstalten zu denselben in Wegfall kommt. Dagegen soll in den Schullehrerseminaren der polnische Sprachunterricht für deutsche Schüler in der Weise weiter ertheilt werden, daß nur das Sprechen insoweit geübt wird, als später die jungen Lehrer im Stande sind, sich in erfolgreicher Weise mit den Kindern der unteren Klassen zweisprachiger Schulen zu verständigen, wie es die Anfänge des Unterrichts erforderlich erscheinen lassen. Hinsichtlich der Theilnahme der Zöglinge des Seminars an diesem Unterricht soll kein Zwang ausgeübt, die Theilnahme vielmehr in das Belieben eines jeden einzelnen gestellt werden.

* **[Die deutsch-ostafrikanische Plantagengesellschaft]** hat vor einigen Tagen eine weitere Kapitalserhöhung von ¼ Million Mk. in das Handelsregister eintragen lassen, so daß sie jetzt über ein Actienkapital von 1 500 000 Mk. verfügt. Ursprünglich war nur ein Kapital von 1 Mill. Mk. in Aussicht genommen, die Generalversammlung beschloß aber bald nach der Begründung der Gesellschaft, eine Erhöhung auf allmählich 2 Millionen Mk. eintreten zu lassen.

* **[Einheitssattel.]** Die am 9. hier zusammengetretene Commission zur Prüfung der neuen Sattelmodelle hat ihre Arbeiten beendet. Behufs praktischer Erprobung der in näheren Betracht gezogenen Modelle dürfte im Laufe des Sommers eine Versuchsescadron formirt werden, worauf dann die Commission sich über den anzunehmenden Einheitssattel schlüssig machen würde.

R. **[Eisenproduction.]** Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller belief sich die Roheisenproduction des deutschen Reichs (einschließlich Luxemburgs) im Monat Dezember 1887 auf 359 867 To.; darunter 175569 To. Puddeleisen und Spiegeleisen, 34 330 To. Bessemerroheisen, 106 901 To. Thomasroheisen und 43 067 To. Gießereiroheisen. Die Production im Dezember 1886 betrug 285 367 To. Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1887 wurden producirt 3 907 364 To. gegen 3 339 803 To. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

England.

London, 23. Januar. Der parnellitische Deputirte für Ost-Clare, Cox, ist heute Nachmittag in London eingetroffen. (W. T.)

Spanien.

* **[Ankauf von Maulthieren.]** Spanischen Zeitungsnachrichten zufolge wäre in der Provinz Estremadura eine fremdländische Commission mit dem Ankauf von Maulthieren zu artilleristischer Verwendung für unbekannte Rechnung beschäftigt.

Bulgarien.

Sofia, 23. Januar. **Fürst Ferdinand** und Prinzessin Clementine sind, begleitet von den Ministern Stambulow, Natchevitsch und Mukturow, **nach Philippopel abgereist.** (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 23. Januar. Der „Börsenzeitung“ zufolge wäre zwischen dem Finanzministerium und einer holländischen Bankiergruppe über den **Ankauf der Eisenbahnlinien** Rjask-Wiazma und Morschansk-Syscran durch die Krone eine definitive Uebereinkunft zu Stande gekommen. Nach derselben würden die Actionäre für je zwei Actien eine auf 125 Metallrubel lautende, mit 3 Proc. verzinsliche und binnen 66 Jahren mit dem Nominalbetrage rückzahlbare Obligation erhalten. Auch das Abkommen über den Ankauf der transkaukasischen Eisenbahn, nach welchem die Actionäre pro Actie 140 Metallrubel in vierprocentiger Staatsrente erhielten, sei perfect geworden. (W. T.)

Riga, 23. Januar. **Die Passage von Domesnees ist völlig gesperrt.** Mehrere für Riga bestimmte Dampfer sind in den Hafen von Libau eingelaufen. (W. T.)

Am 25. Jan.: S.-A. 8.20, U. 4.24. **Danzig, 24. Jan.** M.-A. bei Tage, M.-U. 4.43.

Wetteraussichten für Mittwoch, 25. Januar, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Ziemlich heiter, zum Theil bedeckt; vorwiegend trocken bei vielfach auffrischenden bis starken Winden, vorwiegend westlich; ohne erhebliche Aenderung der Temperatur.

* **[Schlachthaus-Project.]** Das in der hiesigen Fleischer-Innung seit längerer Zeit ventilirte Project eines Schlachthauses in Danzig ist dort nunmehr aufgegeben worden. Von Seiten des Magistrats war für die eventuelle Verwirklichung eines solchen Projects stets die im Besitz der Stadtkommune befindliche Klapperwiese in Aussicht genommen. Dieses Grundstück hatte der Magistrat denn auch der Fleischer-Innung in Vorschlag gebracht. Nach den Ermittelungen der Innung soll der Bau eines ausreichend großen Schlachthauses auf jenem Territorium aber auf ca. 1¼ Mill. Mark zu veranschlagen sein. Da die Innung sich auch sonst mit dieser Lokalität nicht befreunden konnte, so beschloß sie in der gestrigen Versammlung, das Project fallen zu lassen und davon dem Magistrat Mittheilung zu machen.

* **[Militär-Lieferungen.]** Die Bekleidungs-Commission des Grenadier-Regiments Nr. 5 hat am 19. d. Mts. an den Vorstand der hiesigen Schuhmacher-Innung ein Schreiben gerichtet, in welchem dieselbe die Absicht äußerte, 2000 Paar lange Infanterie-Stiefel mit Doppelsohlen für das Regiment durch Civilarbeiter anfertigen zu lassen. Sie fragt an, zu welchem Preise die hiesige Innung dieselben eventuell liefern würde, sowie in welcher Zeit und unter welchen sonstigen Bedingungen? In der gestern Abend abgehaltenen außerordentlichen Innungs-Versammlung wurde beschlossen, für die Herstellung des Bodens dieser Stiefel pro Paar 3 Mark zu fordern. Die Fertigstellung kann bis Mitte April erfolgen und es können wöchentlich 200 Paar Stiefel abgeliefert werden.

* **[Sturmwarnung.]** Die deutsche Seewarte hat heute Mittags 12 Uhr telegraphisch folgende Sturmwarnung erlassen: Ein tiefes barometrisches Minimum in Finmarken macht stürmische südwestliche Winde wahrscheinlich. Es ist von den Küstenstationen der Signalball aufzuziehen.

* **[Schifferprüfungen.]** Mit den nächsten Seesteuermanns- und Schifferprüfungen für große Fahrt wird in Danzig am 23. März d. J. und in Memel am 5. April d. J. begonnen werden.

* **[Betriebsstörung.]** Das heftige Schneetreiben am Sonntag Abend hat dem um 8 Uhr von hier abgelassenen Zuge nach Dirschau ein für Viele unangenehmes Hinderniß bereitet. Der Zug blieb bei Hohenstein im Schnee stecken und es mußte erst eine Hilfsmaschine aus Dirschau requirirt werden. Die Reisenden erreichten in Folge dessen den Anschluß an die Züge der Königsberger Richtung nicht mehr und mußten zum Theil in Dirschau übernachten.

* **[Bildungsverein.]** Gestern Abend hielt Herr Dr. Rosenstein einen Vortrag über den schottischen Volksdichter Robert Burns. Der Dichter, geboren am 28. Januar 1759 bei Mauchline in Ayshire, erlernte und übte bei seinem Vater die Landwirthschaft, wurde aber in Folge der dichterischen Begabung, die in seinen Liedern und Balladen zu Tage trat, bald in ganz Schottland populär. Er faßte den Entschluß, das Honorar, welches ihm der Verleger einer Sammlung seiner Gedichte zahlte, dazu anzuwenden, um nach Jamaica als Plantagen-Aufseher auszuwandern. Aber der Erfolg seiner Gedichte hielt ihn von diesem Vorhaben zurück. Er ging demnächst nach der Hauptstadt Edinburgh und wurde später in Dumfries Steueraufseher. Sein unzu[illegible] Lebhaftigkeit nach den revolutionären Ideen, welche um diese Zeit von Frankreich ausgingen, wodurch er die Gunst seiner Gönner verlor. Er starb am 21. Juli 1796, erst 38 Jahre alt. Sein Denken und Sinnen illustrirte der Vortragende durch Vorlesung verschiedener Burnsscher Gedichte und wies darauf hin, was Burns den Schotten das gewesen, was Schiller den Deutschen war. Beide Dichter sind einander vielfach geistig verwandt.

* **[Unfall.]** Die Pferde des Mühlenbesitzers Wielke aus Ohra standen gestern Abend 10½ Uhr vor einem Schlitten in der Hopfengasse. Plötzlich wurden sie scheu und liefen mit dem Gefährt davon. Nachdem sie sich von dem Schlitten losgerissen und den Kutscher eine Strecke an der Leine mitgeschleppt, liefen sie im vollsten Galopp über den Stadthof, wo sie stürzten. Sie wurden dort von der Feuerwache aufgehalten und nach dem Stall des Hotels „Stadt Marienburg“ geschafft.

* **[Feuer.]** Gestern Abend 7½ Uhr war Gr. Mühlengasse Nr. 6 Flugruß in Brand gerathen. Die herbeigerufene Feuerwehr löschte den Brand sofort.

* **[Selbstentleibung.]** Der Lehrling H., welcher bei der hiesigen General-Agentur einer Lebens- und Feuerversicherungs-Gesellschaft beschäftigt war und sich hier eine Unregelmäßigkeiten hat zu Schulden kommen lassen, begab sich gestern Vormittag nach dem Gasthause in Ohra und erschoß sich daselbst mit einem Revolver. Die Kugel ist durch das Herz gegangen. Die beklagenswerthe Mutter, eine in Danzig wohnhafte Wittwe, hat bereits ihren Ehemann und 9 Kinder durch den Tod verloren. Das gestrige tragische Ereigniß beraubt sie ihrer einzigen Stütze, auf die sie ihre Hoffnung gesetzt hatte.

* **[Messer-Affäre.]** Der Arbeiter O. wurde gestern Nachts verhaftet, weil er in der Gr. Bäckergasse den Arbeiter P. durch einen Messerschnitt über die linke Backe verwundete. Der Arbeiter Paul F., welcher am 17. d. dem Fleischerlehrling K. einen Messerstich im linken Arm beibrachte, wurde gestern ebenfalls in Haft genommen.

* **[Diebstähle.]** Dem Kaufmann G., auf dem Holm wohnhaft, wurden aus seinem Lagerraum 2 Ctr. Würfelzucker, 150 Kisten Cigarren, Eisen- und Stahlwaaren gestohlen. An welchem Tage der Diebstahl ausgeführt worden ist, kann nicht angegeben werden, da der Inhaber des Geschäfts seit längerer Zeit krank ist. — In dem Hause Poggenpfuhl 25, 4 Treppen hoch, wurden mittelst Einbruchs Kleidungsstücke im Werthe von über 100 Mk. gestohlen. — In verschiedenen Theilen der Stadt wurden ebenfalls theils mittelst Einbruchs, theils durch Nachschlüssel Einbruchsdiebstähle verübt. Gestern wurde ein verdächtiger W., vielfach, zuletzt mit 3 Jahren Zuchthaus bestraft, verhaftet, weil dieselbe überführt erscheint, diese Diebstähle ausgeführt zu haben.

[Polizeibericht vom 24. Januar.] Verhaftet: 1 Frau wegen Diebstahls, 1 Commis wegen Hausfriedensbruchs, 2 Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 Fleischer wegen Sachbeschädigung, 1 Arbeiter, 1 Maurer wegen groben Unfugs, 10 Obdachlose, 2 Bettler, 2 Betrunkene, 7 Dirnen. — Gestohlen: 1 schwarzes Cachemir-Kleid mit rothem Plüsch garnirt, 1 schwarze Cachemir-Taille mit rothem Plüsch garnirt, 1 rothbraunes Kleid mit Wollspitzen garnirt, 1 graucarrirtes Kleid mit Sammetstreifen, 1 brauner Regenmantel, 1 altes grünliches Kleid, 1 Stück Einschüttung 1 braune Taille, 1 blaue Leinenschürze, 6 Schürzen, 4 Frauenhemden, 1 Meter Parchend, 4 Taschentücher.

* **[Unschuldig verurtheilt?]** Ein tragischer Fall wird gegenwärtig wieder in die Erinnerung gerufen. Der Rittergutsbesitzer Martens auf Kl. Sakrau bei Kl. Koslau in Ostpreußen schreibt der „Pharm. Ztg.“: „Am Schluß des Jahres 1882 wurde mein unglücklicher Bruder, der Apothekergehilfe Richard Martens zu Inowrazlaw, wegen Fahrlässigkeit beim Etikettiren von Arzneien, die den Tod eines Menschen zur Folge gehabt haben sollte, zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Mein Bruder nahm sich kurz nach Urtheilsverkündigung am 5. Januar 1883 das Leben. Jetzt nach 5 Jahren soll, wie im Dezember in den Zeitungen gestanden hat, eine Frau Anzeige gemacht haben, daß sie selber absichtlich die Etikettes der zwei verordneten Mixturen umgetauscht habe. Mein Bruder wäre somit das Opfer eines elenden Verbrechens geworden. Die Redaction ersuche ich ganz ergebenst, mir gütigst Mittheilung zu machen, bei welchem Gericht oder wo die Anzeige gemacht und wie der Name derselben ist. Ich werde die Sache energisch verfolgen und event. Revision (Wiederaufnahme des Verfahrens) beantragen.“

F **Elbing**, 24. Jan. Der hiesige Kirchenchor, unter der Direction des Hrn. Carstenn, giebt am 10. Febr. ein Concert, wobei Glucks Meisterwerk, die Oper „Orpheus“ aufgeführt wird. Eine hiesige wohlbekannte Künstlerin, Frau Elisabeth Metzdorff-Matzka, wird die Partie der Euridice singen, und die Altistin Frl. Eisenstädter aus Königsberg den Orpheus.

Elbing, 23. Jan. Aus hiesigen Lehrerkreisen hat man sich, wie die „Altpr. Z.“ berichtet, mit der Bitte an den Abgeordneten Rickert gewendet, bei Berathung des neuen Relictengesetzes für die Befreiung der Lehrer von den Relictenbeiträgen, d. h. Gleichstellung derselben mit den anderen Staatsbeamten in dieser Beziehung, eintreten zu wollen.

Graudenz, 23. Januar. Während der Gesundheitszustand in hiesiger Stadt im allgemeinen ein normaler ist, traf in voriger Woche die Familie eines hiesigen Fleischermeisters die schwere Heimsuchung, daß die fünf Kinder plötzlich von der Diphtheritis befallen wurden und drei derselben in wenigen Tagen der tückischen Krankheit erlagen. Das Merkwürdige dabei ist, daß der Fall ganz vereinzelt dasteht und daß die angestrengten Ermittelungen der Aerzte und der Polizei nicht dazu geführt haben, die Ansteckungsquelle festzustellen. (Ges.)

Stolp, 22. Jan. Von dem von hier abgegangenen Zuge überfahren wurde am vorigen Montag der Bahnwärter Hoppe in Petersberg, Stationsbude zwischen Baldenburg und Reinfeld. H. hatte das Unglück, auf der Bahnstrecke hinzustürzen; in demselben Augenblick nahte der Zug aus Stolp und überfuhr den Beamten. Am nächsten Morgen fand man H. todt auf der Strecke. Er hinterläßt Frau und acht unversorgte Kinder.

Pillau, 22. Januar. In der Nacht von Sonnabend zu heute brauste über unsere Stadt ein furchtbarer Schneesturm, wie er an der See seit Jahren nicht beobachtet worden. Der Schnee fiel so dicht, daß es garnicht möglich war, die Augen auch nur auf einen Augenblick zu öffnen. Im Nu hatten sich Berge Schnees am Hafen aufgethürmt und die Häuser und Straßen waren vollständig verweht. (Ostpr. Z.)

Goldau, 22. Januar. Von Seiten des in Mlawa garnisonirenden russischen Offiziercorps ist hierher Beschwerde geführt worden, daß Theilnehmer an einer ihrerseits nach Goldau unternommenen Schlittenpartie, speciell die dabei betheiligten Damen, von Bewohnern hiesiger Stadt belästigt und durch ungeziemende Rufe beleidigt wurden. Der unangenehme Vorfall wird jedenfalls untersucht und von Seiten der Polizei alles aufgeboten werden, damit sich für die Folge derartige Fälle nicht wiederholen.

Rastenburg, 22. Jan. **[Mehrere Tage im Eiskeller]** ohne jegliche Nahrung mußte, wie das „Ostpr. Bbl.“ hört, ein Arbeiter der hiesigen Domäne zubringen. Derselbe wollte oder sollte ein Brett aus dem Eiskeller holen; während er sich im Eiskeller aufhielt, ging ein Dienstmädchen vorüber, sah die Thür offenstehen und vorsorglich wurde sofort dieselbe zugeschlagen, da sie von dem Aufenthalt des Arbeiters im Keller keine Ahnung hatte. Derselbe mußte nun wohl oder übel in dem kalten Raume ohne Nahrung zubringen. Er wurde zwar vermißt, aber niemand kam auf den Gedanken, ihn im Eiskeller zu suchen, bis ein zufällig Vorübergehender ein Stöhnen hörte und die Oeffnung des Kellers bewirkte. Der Eingeschlossene soll infolge des Frostes an Händen und Füßen erfroren sein.

* Wie die „Pr.-Lit. Ztg.“ von authentischer Seite hört, sind in Bezug auf den **Bahnbau Tilsit-Stallupönen** jetzt alle Schwierigkeiten beseitigt und die speciellen Vorarbeiten werden nunmehr in Angriff genommen.

Marggrabowa, 21. Jan. Auf dem Gut Wassolowen stürzte dieser Tage eine Kartoffelmiete ein und begrub zwei daselbst beim Ausnehmen von Kartoffeln beschäftigte Mädchen. Sie konnten nur als Leichen hervorgezogen werden.

-g- **Nakel**, 22. Januar. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde die Vorlage des hiesigen Magistrats, den Neubau eines **Gebäudes für die höh. Töchterschule** betreffend, einstimmig angenommen. Bisher war letztere in einem Miethslokale untergebracht, dessen Räume für die Zahl der Schülerinnen nicht ausreichend sind. Das neue Gebäude soll bis Oktober 1889 fertig gestellt und alsdann sofort bezogen werden. Das erforderliche Kapital wird durch eine Anleihe beschafft werden. Durch diesen Beschluß, der auch die allseitige Zustimmung der Bürgerschaft findet, ist die innere Entwickelung Nakels um einen bedeutenden Schritt gefördert worden.

Zuschriften an die Redaction.

Zur Klärung der Frage über das Bedürfniß nach einer höheren lateinlosen Bürgerschule in Danzig.

Obwohl im allgemeinen zugegeben werden muß, daß Zahlen oft den besten Beweis für oder wider eine Sache liefern, so ist ein solcher hinsichtlich des Bedürfnisses nach einer höheren lateinlosen Bürgerschule hierselbst doch nur insofern zutreffend, als unsere Stadt mit Anstalten, welche die klassische und halbklassische Bildung anbahnen, nicht nur hinlänglich, sondern vielleicht sogar überreich versehen ist, wie dieses sich aus der Frequenz der Realgymnasien ergiebt. Die letztere kann jedoch durchaus nicht als Beweis dafür erbracht werden, daß ein Bedürfniß nach der oben genannten Schule entschieden nicht vorhanden ist, zeigt vielmehr nur, daß vielen Eltern Danzigs und seiner Umgegend beregte Anstalten, deren Leistungen in ihrer Art ja ganz gewiß vortrefflich sein werden, für ihre Söhne dasjenige nicht zu bieten vermögen, was ihnen für den praktischen Lebensberuf — nicht für die Gelehrtenlaufbahn — als erforderlich erscheint.

Das Streben vieler bessersituirten Bürger geht dahin, aus ihren Söhnen dereinst tüchtige Kaufleute, Beamte oder Gewerbetreibende zu machen, die einen berechtigten Anspruch darauf erheben dürfen, den sogenannten besseren Kreisen zugezählt zu werden. Sie wollen ihnen jedoch das Studium todter Sprachen, das einen bleibenden Werth nur für den hat, der über die Anfänge hinauskommt, ersparen, weil sie wissen, daß dasselbe nicht allein überaus zeitraubend ist und daher das rechtzeitige Eindringen in wichtige Gebiete des praktischen Wissens verhindert, sondern bei zu frühzeitigem Abschluß auch als wenig werthvoll sich erweist. Gleichzeitig aber möchten sie dieselben auch des Beneficiums der Berechtigung für den Einjährig-Freiwilligendienst nicht verlustig gehen lassen, welches auf unseren Mittelschulen nicht erreicht werden kann. Daher denn auch das immer von neuem auftretende Verlangen unserer Bürger nach einer höheren lateinlosen Bürgerschule.

Dem in Bürgerkreisen bekannten Schreiber dieser Zeilen war es keineswegs befremdend, daß die in vorigem Frühjahre angestellten statistischen Erhebungen des Magistrats die Bedürfnißfrage nach genannter Schule anscheinend verneinten; denn mancher der dabei näher interessirten Väter nahm an, er sei, im Falle des Zustandekommens der Schule, verpflichtet, zu den Kosten der Erhaltung derselben im Verhältniß der vorläufig angemeldeten Schüler zur ganzen Schülerzahl seinen Beitrag zu zahlen. Diese irrige Annahme aber war besonders dem Verlangen des Magistrats, die Eltern möchten die Schüler namentlich aufführen, zuzuschreiben. Zudem meinten viele Väter, ihre Söhne könnten sich doch noch geistig besser entwickeln — gewiß eine sich oft zeigende, wenngleich meistens trügerische Ansicht —, und auf eine oder zwei Stimmen käme es dabei sicherlich nicht an. Sie hofften, die Schule werde auch ohne ihr Zuthun ins Leben gerufen werden und für ihre Kinder im Nothfalle sich öffnen. Aus diesem Grunde lief die geringe Anzahl von ca. 80 Anmeldungen ein! —

Nicht nur nach dem bisher Gesagten, sondern auch nach dem Ausspruch hervorragender Fachmänner liegt unbestreitbar das Bedürfniß nach eingangs genannter Schule vor, und nach den Auslassungen der letzteren wäre sie in mehr als einer Hinsicht segensreich für die Stadt.

Es ist daher nicht wohlgethan, der Bürgerschaft von dem Eintreten für das Zustandekommen der Schule abzurathen.

Danzigs Bürger haben allzeit gewußt, was sie wollten, und die Väter der Stadt über wichtige Sachen nie beschlossen, ehe sie dieselben reiflichst überlegt hatten. — Ueberlassen wir ihnen daher die Entscheidung in dieser Angelegenheit ohne die geringste Besorgniß um das Wohl der Stadt! —d.

Schiffs-Nachrichten.

Reval, 22. Januar. Der Hafen ist vollständig vereist, **Schiffahrt geschlossen.**

Newyork, 23. Januar. (Tel.) Die Passagiere des am 21. d. Mts. mit dem Dampfer „Gascogne“ collidirten Dampfers „Switzerland“ werden mit dem am 28. d. Mts. absegelnden „Westerland“ befördert werden. Die „Gascogne“ setzte ihre Reise gestern Mittags fort. Die Capitäne beider Schiffe beschuldigen sich gegenseitig, am Bug des anderen Schiffes haben vorbeifahren wollen. Der Schaden von „Switzerland“ wird auf 12 000 Doll. geschätzt.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Januar. (Privat-Tel.) Bei der heutigen Berathung des Gesetzes über Erleichterung der Volksschullasten im **Abgeordnetenhause** sprach gegen dasselbe zunächst der Abg. **v. Meyer-Arnswalde** (cons.). Durch die Vorlage würden 20 Millionen verpulvert; dieselbe erschwere das Dotationsgesetz. Redner streift ferner Verfassungsbedenken. Cultusminister **v. Goßler** bestreitet ersteres und widerlegt die technischen Bedenken. Er erhofft Fortschritte von dem Gesetz.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 24. Januar.

		Crs. v. 23.			Crs. v. 23.
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	78,00	78,10
April-Mai	169,50	168,50	Lombarden	34,40	34,50
Mai-Juni	172,00	171,20	Franzosen	86,60	86,50
Roggen			Cred.-Actien	139,70	139,70
April-Mai	124,50	124,00	Disc.-Comm.	192,10	191,60
Mai-Juni	126,50	125,70	Deutsche Bk.	162,90	163,00
Petroleum pr.			Laurahütte	90,80	90,25
200 ℔			Oestr. Noten	160,55	160,50
loco	26,00	26,00	Russ. Noten	176,45	176,45
Rüböl			Warsch. kurz	175,30	175,65
April-Mai	47,00	47,60	London kurz	20,34	20,345
Mai-Juni	47,00	47,70	London lang	20,26	20,26
Spiritus			Russische 5%		
April-Mai	99,90	99,90	SW-B. g. A.	56,80	57,00
Mai-Juni	100,60	100,60	Danz. Privatbank	137,00	137,00
4% Consols	107,10	107,20	D. Oelmühle	118,50	118,70
3½% westpr. Pfandbr.	99,00	98,90	do. Priorit.	114,00	—
do. II.	99,00	98,90	MlawkaSt-P	107,90	107,70
do. neue	99,00	98,90	do. St-A	52,40	52,40
5% Rum. G.-R.	92,40	92,40	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	78,40	78,20	Stamm-A.	71,00	71,25
2. Orient-Anl.	53,00	53,00	1884er Russ.	91,95	92,00

Danziger Stadtanleihe 104,00.

Fondsbörse: ziemlich fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. Januar.

Weizen loco flau, theilweise niedriger, per Tonne von 1000 Kgr.
- feinglasig u. weiß 126—135℔ 128—160 M Br.
- hochbunt 126—135℔ 128—160 M Br.
- hellbunt 126—135℔ 126—158 M Br. } 98—154 M bez.
- bunt 129—135℔ 126—156 M Br.
- roth 125—135℔ 124—154 M Br.
- ordinär 126—135℔ 108—146 M Br.

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar trans. 122 M, inländ. 152 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Januar transit 124 M bez., per Februar transit 124 M bez., per April-Mai inländ. 160½ M Br., 160 M Gd., transit 128 M bez., per Mai-Juni transit 129½ M Br., 129 M Gd., per Juni-Juli transit 131 M bez., per Septbr.-Oktober transit 134 M bez.

Roggen loco inländ. flau, transit fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 120℔ inländ. 97—99½ M, transit 73½ M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 100 M, unterpoln. 73 M, transit 71 M

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 107½ M Br., 107 M Gd., unterpoln. 76 M Br., 75½ M Gd., transit 75 M Br., 74½ M Gd., per Mai-Juni inländ. 109 M Br., 108½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 114/16℔ 98—104 M, russische 100/20℔ 75—105 M, Futter- 75 bis 77 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 88 M, Futter- transit 84—87 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 97 M

Kleie per Tonne von 50 Kilogr. 3,15—3,75 M

Rohzucker geschäftslos, unverändert.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 24. Januar.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schneefall, Frost. Wind: W.

Weizen. Inländischer wenig angeboten, begegnete nur schwache Kauflust bei ziemlich unveränderten Preisen. Transit gleichfalls vernachlässigt und mußten die ordinären Qualitäten abermals etwas billiger abgegeben werden. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 128/9℔ 150 M, hellbunt bezogen 128℔ 150 M, hellbunt 133/4℔ 154 M, roth 127℔ 145 M, Sommer- 130℔ 152 M, 134℔ 153 M, für polnischen zum Transit rothbunt blauspitzig 120/1℔ 98 M, rothbunt krank 123/4℔ 110 M, rothbunt 124/5℔ 117 M, bunt bezogen 120℔ 109 M, 121℔ 110 M, 126℔ 114 M, bunt 127℔ und 127/8℔ 122 M, 129℔ 123 M, 130℔ 124 M, glasig 126/7℔ 120 M, hellbunt 129℔ und 130/1℔ 124 M, hochbunt 130/1℔ 128 M, hochbunt glasig 129℔ und 130℔ 129 M, 129/130℔ 130 M, 132/3℔ 132 M, für russischen zum Transit hochbunt glasig 134℔ 133 M per Tonne. Termine: Januar-Februar transit 124 M bez., Februar transit 124 M bez., April-Mai inländisch 160½ M Br., 160 M Gd., transit 128 M bez., Mai-Juni transit 129½ M Br., 129 M Gd., Juni-Juli transit 131 M bez., Sept.-Okt. transit 134 M bez. Regulirungspreis inländisch 152 M, transit 122 M.

Roggen. Inländischer flau und niedriger, Transit gefragter. Bezahlt ist für inländischen 123/4℔ 99½ M, 113℔ und 117/8℔ 97 M, polnischer zum Transit 125℔ bis 127℔ 73½ M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine April-Mai inländisch 107½ M Br., 107 M Gd., unterpoln. 76 M Br., 75½ M Gd., transit 75 M Br., 74½ M Gd., Mai-Juni inländisch 109 M Br., 108½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 100 M, unterpolnischer 73 M, transit 71 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 114℔ 98 M, hell 115/6℔ 104 M, polnische zum Transit 112℔ 89 M, 90 M, hell 108/9℔ 96 M, 114/5℔ 102 M, 120℔ 105 M, russische zum Transit 100℔ 75 M, 104/5℔ 76 M, 107℔ und 108/9℔ 77 M, 106℔ und 109℔ 80 M, 108℔ 82 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 97 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit mittel 88 M, Futter- 84 bis 87 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** inländische 106 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** poln. grobe 3,70, 3,75 M, russ. grobe 3,40, 3,65 M, mittel 3,15 M, feine 2,60, 2,75 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 48½ M Br., mit Berechtigungsschein 48½ M bez., nicht contingentirter 29¾ M bez.

Rohzucker.

Danzig, 24. Januar. (Privatbericht von Otto Gerike.) **Berichtigung.** Der in der heutigen Morgenausgabe für Oktober-November notirte Preis ist durch einen Druckfehler mit 14,10 anstatt 13,10 notirt worden.

Productenmärkte.

Königsberg, 23. Januar. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 115℔ 127, 125/6℔ blsp. 143,50, 126/7℔ 150,50, 127/8℔ blsp. 145,75, 130℔ 153, 130℔, 132℔, 133℔ 154, 155,25 M bez., bunter 130℔ 150,50, russ. 121℔ blsp. 100, 124℔ 122, 123, 126℔ bez. 120, 127℔ u 128℔ 125 M bez., rother 122℔ 148,25, 14℔ 150,50, 129℔ 153, 133℔ 155,25 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilo inländ. 112℔ 88,75, 114℔ 91,25, 118℔ 96,25, 120℔ 99,25, 122℔ 101,75, 102,50, 124℔ 105, 126℔ 107,50 M bez., russ. ab Bahn 118℔ 67, 120℔ 69, 69,50, 121℔ 70, 70,50, 125℔ 75, 126℔ 75 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilo große 91,50, 93,50, 94,25, 97, 100 M bez., kleine 88,75, 88,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilo 90, 94, 96, 98, 100, 102 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilo weiße 95,50, 97,75 M bez., graue 91, 111 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilo 108,75, 111, 113,25, 115,50 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilo 93,25, 94,50, 95,50 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilo feine russ. 137, 142,75 M bez., mittel russ. 122,75, 131,50 M bez., gering russ. 114,25 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 50 M, nicht contingentirt 30¾ M Gd., per Jan. contingentirt 49¾ M Gd., nicht contingentirt 30½ M Gd., per Frühjahr contingentirt 51¼ M Gd., nicht contingentirt 32 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 23. Jan. **Weizen** unverändert. loco 163—168 per April-Mai 170,50, per Juni-Juli 174,50. — **Roggen** unveränd., loco 109—113, per April-Mai 120,50, per Juni-Juli 124,00. — **Pomm. Hafer** loco 102—108. — **Rüböl** unveränd., per Januar 48,00, per April-Mai 48,00. — **Spiritus** matt, loco ohne Faß versteuert 98, do. mit 50 M Consumsteuer 49,30, do. mit 70 M Consumsteuer 31,20, per April-Mai 99,00. — **Petroleum** loco verzollt 13.

Berlin, 23. Januar. **Weizen** loco 154—176 M, weißbunt polnischer 168½ M frei Wagen, per April-Mai 168½—168¼—168½ M, per Mai-Juni 171—171¼ M, per Juni-Juli 173¼—173½ M — **Roggen** loco 115—120 M, mittel inländischer 117—118 M, guter inländ. 118½—119 M ab Bahn, per April-Mai 124—123¾—124 M, per Mai-Juni 125¾ M, per Juni-Juli 127¾—128 M — **Hafer** loco 107—130 M, ost- u. westpreußischer 109 bis 114 M, pomm. u. uckermärk. 110—114 M, schlesischer 109—114 M, feiner schles., preuß. und pomm. 115 bis 118 M ab Bahn, per April-Mai 116¾—117 M, per Mai-Juni 119—119¼ M, per Juni-Juli 121¾—122½ M — **Gerste** loco 103—180 M — **Mais** loco 120—125 M, per April-Mai 124 M. — **Kartoffelmehl** per Jan. 17,80 M, per April-Mai 18,20 M — **Trockene Kartoffelstärke** per Januar 17,80 M, per April-Mai 18,20 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Januar 10,20 M — **Erbsen** loco Futterwaare 109 bis 119 M, Kochwaare 125—195 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22—19,50 M, Nr. 00 23,50—22 M — **Roggenmehl** Nr. 0 18,75—17,75 M, Nr. 0 und 1 16,75—15,75 M, ff. Marken 18,90 M, per Januar 16,60 M, per Jan.-Februar 16,60 M, per Februar-März 16,60 M, per April-Mai 17,00 M — **Rüböl** loco ohne Faß 47,3 M, per April-Mai 47,3—47,6 M, per Mai-Juni 47,4—47,7 M, per Juni-Juli 47,4—47,7 M, per Sept.-Oktober 47,9 M — **Petroleum** loco 26 M, per Januar 26 M, per Jan.-Februar 25,6 M. — **Spiritus** loco ohne Faß 98,9—98,8 M, per Januar 98,7 M, per Jan.-Febr. 98,7 M, per April-Mai 100,1—99,9 M, per Mai-Juni 100,8—100,6 M, unversteuert (50 M) loco 50,1—49,9 M, per April-Mai 51,7—51,5—51,6 M, per Mai-Juni 52,3—52,2 M, per Juni-Juli 53,0—52,9 M, unversteuert (70 M) loco 31,9—31,75 M, per April-Mai 33,4—33,3 M, per Mai-Juni 33,7—33,6 M, per Juni-Juli 34,5—34,4 M.

Magdeburg, 23. Jan. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 25,00, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 24, Nachproducte excl. 75° Rendem. 19,75. Ruhig, wenig Angebot. Gem. Raffinade mit Faß 29,50. Gem. Melis 1 mit Faß 28,75. Sehr still. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Januar 14,80 Gd., 14,85 Br., per Febr. 14,92½ bez., 14,95 Br., per März 15,15 bez. und Br., per April-Mai 15,40 bez. Still.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 22. Januar. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelstärke 17,50 bis 18,25 M, 1. Qual. Kartoffelmehl 17,50 bis 18,25 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 16,50 bis 17,00 M, feuchte Kartoffelstärke loco Parität Berlin 10,20 M, gelber Syrup 21,50 bis 22 M, Capillair-Syrup 23,00 bis 24,00 M, do. Export 24,50 bis 25,00 M, Kartoffelzucker-Capillair 23,00 bis 24,50 M, do. gelber 1. Qualität 21,50 bis 22,50 M, Rum-Couleur 33,00 bis 40 M, Bier-Couleur 33 bis 40 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 25,50 bis 26,50 M, do. Secunda 23,00 bis 25,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 32 bis 34 M, do. (großstück.) 34 bis 37 M, Hallesche und Schlesische —, Schabestärke 28 bis 30 M, Maisstärke 30 M, Reisstärke (Strahlen) 42 bis 44 M, do. (Stücken) 41 bis 42 M Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Wolle.

Warschau, 22. Jan. (Originalbericht der „Danz. Ztg.“) Die allgemeine unsichere Lage, das Stocken der Industrie im Königreich Polen und im speciellen der äußerst flaue Verkehr im russisch-polnischen Tuchgeschäft wirken überaus lähmend auf den Wollumsatz ein. Die Tuchfabrikanten machen augenblicklich fast gar keine Einkäufe und so liegt in Warschau ein großer Vorrath von Wolle. Man schätzt die hier lagernden Posten polnischer Wolle auf 3000 Pud, russischer Wolle auf 2500 Pud, Mojka-Wolle auf 600 Pud, Fellwolle auf 350 Pud u. s. w. Obendrein kamen nun noch in der gestern abgelaufenen Woche 500 Ctr. Zufuhr nach Warschau, und zwar 150 Ctr. aus der Krakauer Gegend, 140 Ctr. aus der Gegend von Mlawa an der preußischen Grenze und die übrigen Posten aus dem Süden des Königreichs. Die Stimmung ist zur Zeit eine gedrückte.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 23. Januar. Wind: S.

Angekommen: Themis (SD.), Söderberg, Stettin, leer. — Morsoe (SD.), Struckmann, Kopenhagen, Güter. — Adolph Meyer (SD.), Rinmann, Swinemünde, Theilladung Sprit (zum Zuladen).

24. Januar. Wind: S.

Angekommen: Warsaw (SD.), Mitchell, Methil, Kohlen. — Ajax (SD.), Ziesmer, Shields, Kohlen.

Gesegelt: Fides (SD.), Petersen, Aalborg, Kleie.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 23. Januar. Wasserstand: plus 0,66 **Meter.** Wind: O. Wetter: 6 Gr. Kälte. Nachts starker Schneefall, windstill.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
23	4	761,6	minus 7,9	W, flau, wolkig bezogen.
24	8	761,1	minus 6,1	S, mäßig, bed. u. wolkig.
	12	760,4	minus 3,6	S, frisch, „ „ „

Fremde.

Hotel de Thorn. Lieutenant Bassewitz a. Saalau, Ober-Inspector. Orsewski a. Orenburg, Gutsbesitzer. Zelaski a. Berlin, Regierungs-Taxator. Allan a. Odargau, Rittergutsbesitzer. Philippsen a. Kriefkohl, Gutsbesitzer. Dr. Herleß a. Pierniez, Pfarrer. Lichtenegger a. Wanfriede, Fabrikbesitzer. Rödbertus a. Barth, Rentier. Hacker a. Berlin, Gottschalk a. Meißen, Hertell aus Gladbach, Wünscher a. Halle, Wendenburg a. Saalfeld, Lichting aus Köln, Hentrich a. Bingen, Krause a. Stettin. Sandrock a. Bernau, Denecke a. Hamburg, Steckmann, Buddeweg a. Berlin und Römer a. Stettin.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Geburt eines munteren Töchterchens zeigen an
Paulshof, den 22. Januar 1888.
Frost und Frau Clara geb. Ziehm.

Die Verlobung unserer Tochter Betty mit dem Kaufmann Herrn Siegfried Blum aus Dt. Eylau, beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.
Rosenberg Westpr., 22. Jan. 1888.
Adolf Sandmann und Frau.

Betty Sandmann,
Siegfried Blum.
Verlobte.
Rosenberg Westpr. Dt. Eylau.

Margarethe Brumbey, Arthur Ulrici,

Verlobte.
Königsberg Pr., im Januar 1888.

Heute Abend 11 Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden meiner lieben Frau

Marie, geb. Loche,

welches ich, zugleich im Namen meiner Kinder, tiefbetrübt anzeige, um stille Theilnahme bittend.
Danzig, den 23. Januar 1888.
6192) **Rud. Kaemmerer.**

Die im Schiffe „Carl Johann", am Holm liegend, befindliche Ladung von 430 5/20 Tons
best large sereened Fordill

Kohlen

soll, für Rechnung, wen es angeht, in dem Zustande, wie sie sich jetzt befindet, verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich melden bei (6166
Dantziger u. Sköllin.

Kölner Dombau-Loose à 3,50 M., Ziehung am 23. Februar. Hauptgewinn 75 000 M. (6214
Baden-Baden-Lotterie. Loose à 2,10 M. Ziehung am 27. Febr. Hauptgewinn i. W. v. 50 000 M.
Marienburger Schloßbau. Loose à 3 M. Ziehung am 13. April. Hauptgew. 90 000 M.
Große Stettiner Lotterie. Loose à 1 M. Zieh. 9.—12. Mai. Hauptg. i. W. v. 20 000 M. Zu haben bei **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

Meine Wohnung

befindet sich nicht mehr Vorstädt. Graben 12/14, sondern
Hundegasse Nr. 40, 1 Tr.
Anmeldungen werden entgegengenommen Nachm. von 3—5 Uhr.
Bertha Maßmann,
geprüfte Handarbeit-Lehrerin.

Neue Zusendung

ff. Gothaer Cervelatwurst, Pommerscher Gänsebrüste, Schloß- und Kronen-Käse
empfing und empfiehlt
Oscar Unrau,
Holzmarkt 27,
Ecke des Altstädt. Grabens.

Räucherlachs, Räucheraal, Weichsel-Neunaugen Mar. Aal in Gelee, Astrachaner Perl-Caviar, Ger. Gänsebrüste und Keulen,
mit und ohne Knochen, sowie
Gänsepökelkeulen,
empfehlen und versenden bei billigster Notirung
Alex. Heilmann u. Co.,
Scheibenrittergasse 9.

Atelier für künstliche Zähne, Gold-Plomben etc. Ganze Gebisse naturgetreu unter Garantie, zu den billigsten Preisen. Lose Zähne werden wieder befestigt bei Mrs. **L. Ruppel,** Langgasse 54. (6213

Schlittschuhstiefel

für Damen, Herren u. Kinder empfiehlt (6212
J. Willdorff,
Kürschnergasse 9.

Ballschuhe

um zu räumen zu herabgesetzten Preisen empfiehlt
J. Willdorff,
Kürschnergasse 9. (6212

Für Waldbesitzer.
Einige Hundert gerade Kiefern-Stämme von 27'—42' Länge, ca. 12" mittl. Stärke werden zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unter 6170 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Vom 1. März bis zum 1. Juni deckt mein Oldenburger Hengst **Normann** fremde gesunde Stuten gegen eine Vergütigung von 15 Mark per Stute.
Barenhof im Januar 1888.
6197) **D. Fröse.**

Hypothekenkapitalien
à 4 % offerirt **Krosch,** Hundeg. 60.

Zur selbstständigen Führung eines hiesigen älteren größeren
Cigarren- u. Tabackgeschäfts
verbunden m. Nebenartikeln, wird per sofort oder später ein strebsamer und flotter
Verkäufer gesucht,
welcher prima Referenzen aufzuweisen hat und eine größere Caution resp. sichere Bürgschaft zu hinterlegen im Stande ist.
Gefl. Offerten werden unter 6208 in der Exp. d. Ztg. entgegen genommen.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, sucht Stellung zur Stütze d. Hausfrau, auch nach auswärts. Auf Geh. w. nicht ges. Off. u. 6189 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine Oberköchin 1. Ranges für Hotel und eine für Restaurant, eine Landwirthin mit besten mehrj. Zeugnissen empfiehlt per sofort **J. Hardegen,** Hl. Geistgasse 100.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Letzter diesjähriger
Großer Elite-Carnevals-Ball
Dienstag, den 14. Februar cr.
(Fastnacht.) (6188
C. Bodenburg.

Freitag, den 27. Januar 1888,
Abends 7½ Uhr,
im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause:
Vorstellung
des Danziger Turn- und Fecht-Vereins
(zum Besten für den hiesigen Turnhallen-Baufonds).
Programm: Uebungen am Reck und Barren.
Stellung von Marmorbildern aus der Mythologie.
Freie Pyramiden und Vorträge.

Eintrittsgeld: für numerirte Plätze: Saal und Logen 1,50 M., für unnumerirte Plätze: Saal und in der „großen" Loge nicht Kaiser-Loge 1 M.

Eintrittskarten sind bei den Herren **Giese u. Katterfeldt,** Langgasse 74, zu haben. (5825

Gegründet 1844. Gegründet 1844.
Le Conservateur
Gesellschaft für Aussteuer-Versicherung und Altersversorgung in Paris.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich den Herren
Michaelson und Philipp, Danzig,
die General-Agentur unserer Gesellschaft für West- und Ost-Preußen und für den Regierungsbezirk Bromberg übertragen habe.
Berlin, den 1. Januar 1888.
E. Goldheim,
Generalbevollmächtigter für Preußen.

Bezugnehmend auf obige Veröffentlichung erlauben wir uns bekannt zu machen, daß wir die
General-Agentur des Le Conservateur
in den oben genannten Districten übernommen haben.
Eltern, die ihren Kindern in vortheilhaftester Weise ein Capital sichern wollen, sei es zur Mitgift, zum Studium, zur Etablirung oder für die Militairdienstzeit, ebenso allen von **der Lebensversicherung Abgelehnten** wird obige Gesellschaft angelegentlichst empfohlen. (6218
Aerztliche Untersuchung ist nicht erforderlich!
Prospecte, sowie jede gewünschte Auskunft zu erhalten bei
Michaelson und Philipp,
Brodbänkengasse 17.

Bier-Depot
von
N. Pawlikowski,
Hundegasse 120,
empfiehlt
Schifferdecker Lager-Bier,
do. Märzen-Bier,
do. Bock-Bier,
Münchener Augustiner Brau,
Erlanger Export-Bier.
Wiederverkäufern in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 Gebinden zu Brauereipreisen. (5899

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,
Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk., Ausschank bei
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk., **Oscar Schenck.**
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei (4712
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Gerichtlicher Ausverkauf
En gros. des großen En detail.
Gold- und Silberwaarenlagers
der
Kasemann Nachf. Concursmasse
wird
Langgasse 66, 1 Tr.
fortgesetzt und sind die Preise seit einiger Zeit noch ganz bedeutend billiger gestellt.
Vorräthig sind noch in großer Auswahl:
Granatwaaren, bestehend in Anhängern, Brochen, Boutons, Armbändern, Colliers und Kämmen, goldene und silberne Ketten, Alfenidewaaren 2c.
Geöffnet Vormittags v. 9—1 Uhr, Nachmittags v. 3—6 Uhr.
Der Concursverwalter.
Robert Block.

Kein Holz mehr
Gesetzlich Geschützt — Schutzmarke des alleinig. Erfinders. R.F.
bei Anwendung meiner **Kohlen-Anzünder** und offerire: 500 Stück M 3,50, 1000 Stück M 6,50, 2000 Stück M 12. Auf Wunsch frei Haus. Wiederverkäufern hohen Rabatt. (4666
Ostdeutsche Kohlenanzünder-Fabrik
L. F. Krüger, Danzig, Heil. Geistgasse 73.

Frisches, gesundes Roggenrichtstroh, 1 Bund 40 Pf., 3 Bde. 1 Mk. 10 Pf., bei Mehrabnahme p. Bd. 35 Pf., ist zu haben Schilfgasse 1. (5827

Ein fast neues kreuzsaitiges
Pianino Jopengasse 6, Hange-Etage billig zu verkaufen. (6174

Suche für mein Geschäft einen
jungen Mann, Materialist,
per 1. resp. 15. Februar. Gefl. Off. erb. u. 6191 an d. Exp. d. Ztg.

Tücht. empfehlenswerthe Buchhalter, Lageristen, Aufseher, Gärtner u. Förster, Inspectoren, Kutscher empf. sof. od. sp. das Central-Bureau für Stellenvermittelung Jopengasse 5. (6209

Für ein Versicherungs-Bureau wird ein selbstständig arbeitender
Gehilfe
mit sofortigem Eintritt gesucht.
Gefl. Off. unter Ang. v. Referenzen, Zeugnißabschrift. u. Gehaltsanspr. an d. Exp. d. Ztg. unt. 6215 erb.

Ein Kaufmann, mos., Inhaber eines der Mode nicht unterworfenen Geschäfts in einer größeren Stadt Pommerns, will sich **verheirathen.** Es wird nur auf eine häuslich und wirthschaftlich erzogene junge Dame mit einer Mitgift von 10—12000 M reflectirt. Gefl. Offerten (anonyme nicht berücksichtigt) unter 6177 an die Exp. d. Bl.

Nach beendigter Inventur
empfehle
Winter-Mäntel und Jaquets,
sowie
Frühjahrs-Jaquets und Regenmäntel
zu enorm billigen Preisen.
Max Bock, Langgasse Nr. 3.

Böhmische Fasanen
Birkhühner, Haselhühner, Poularden, Puten, Kapaunen,
Reh, Damwild, Schwarzwild, Hasen, auch gespickt, Rennthierrücken und Keulen,
echte Hamburger Kücken, Gothaer und Braunschweiger Fleischwaaren, Gänserollbrüste, Delicatess-Würstchen, prima Astrachaner Perl-Caviar, geräucherten Lachs, Riesen-Neunaugen, Sardines à l'huile,
frische Hummer, Austern, Turbots, Seezunge, Forellen,
frische franz. Gemüse und Salate, Cardi, Artischocken, Radies,
sowie feine Tafelkäse, hochfeine Tafelbutter und frische Eier empfiehlt in nur ersten Qualitäten zu mässigen Preisen
Die Delicatessen-Handlung
Brodbänkengasse 42,
Ecke Pfaffengasse.
Pünktliche Expedition nach auswärts.
Auf meine neuen in grossem Maasstabe getroffenen Einrichtungen
zur Herstellung ganzer Dejeuners, Diners, Soupers u. kalter Büffets
ausser dem Hause erlaube ich mir ganz ergebenst hinzuweisen. Es wird hierdurch die grosse Annehmlichkeit geboten, dass alle für derartige Zwecke nöthigen Materialien und Ingredienzien in garantirt bester, frischester Beschaffenheit direct von meinem Lager zu haben sind. Auf Wunsch alles für die Küche fertig zubereitet.
C. Bodenburg,
Delicatessen-Handlung.
(5857

Zucker und Kaffee.

Dirschauer Streuzucker, zart u. grobkörnig, per Pfd. 30 Pf.
Feinste Raffinade, geschlagen ℔ 35 Pf., 5 ℔ 1,70 M, in Broden ℔ 32 Pf.,
Feinste Würfelzucker ℔ 36 Pf., 5 ℔ 1,70, im Centner billiger.
Indischer Rohrzucker ℔ 45 Pf., in Broden 42 Pf.
Stettiner Adler-Raffinade in Broden 33 Pf.
Gelber Farin ℔ 28 Pf., 5 ℔ 1,30 M

Rohe Kaffee's zu nachstehenden Preisen:

Sorte	Preis
Reinschmeckender Kaffee	℔ 0,95 M,
Santos -	- 1,00 -
- - ff.	- 1,10 -
Santos apprettirt ff.	- 1,20 -
Portorico	- 1,30 -
Java, gelb, feinschmeckend	- 1,30 -
- braun -	- 1,40 -
Menado, braun, hochfein im Geschmack	- 1,50 -
- - - -	- 1,60 -
Perl-Java	- 1,25 -
- Ceylon	- 1,40 -

Flensburger Haushaltungs-Kaffee
1/1 ℔ 60 Pf., 1/2 ℔ 30 Pf.

Dampf-Kaffee's
täglich frisch auf Gas geröstet:

Sorte	Preis
Haushaltungs-Kaffee, reinschmeckend	℔ 1,20 M,
Santos-Mischung -	- 1,30 -
Java-Mischung	- 1,40 -
Wiener - feinschmeckend	- 1,50 -
Carlsbader II -	- 1,60 -
Carlsbader Mischung I hochfein	- 1,70 -
Menado-Mischung	- 1,80 -

Feigen-Kaffee ℔ 80 Pf., 1/2 ℔ 40 Pf.,
Brandt-Kaffee, Pack 20 Pf., 3 Pack 50 Pf.,
Cichorien ℔ 15 Pf., 3 ℔ 40 Pf.,
Kaffeeschrot, fein und grob, Pack 12 Pf.

Amerikanisches Schmalz Pfund 44 Pf. Petroleum per Liter 20 Pf.

Machwitz und Gawandka,
Erstes Danziger Consum-Geschäft,
Nr. 4, Heil. Geistgasse Nr. 4, am Glockenthor.
Die Preise für Dampf-Kaffees sind für das **Zollpfund** gleich 500 Gramm. (6190
500 Gramm Dampf-Kaffee gleich 625 Gramm roher Kaffee.

Malz-Gesundheits-Bier
für
Reconvalescenten und Kinder,
von sämmtlichen Aerzten als vorzüglich anerkannt,
empfiehlt
25 Flaschen für 3 Mk.
N. Pawlikowski,
5900) Hundegasse 120.

Luxus- und Gebrauchs-Pferde-Auction
zu Praust.

Donnerstag, den 26. Januar 1888, Vormittags 10½ Uhr, werde ich zu Praust vor dem Gasthause des Herrn Kucks im Auftrage aus der Marienburger Gegend an den Meistbietenden verkaufen:
10 Stück junge starke Luxus- und Gebrauchs-Pferde.
Die Pferde sind fehlerfrei, eigener Zucht, haben eine Höhe von ca. 3 bis 7 Zoll und sind 4 bis 5 Jahre alt.
Fremde Pferde zum Mitverkauf dürfen unter keinen Umständen eingebracht werden.
Den Zahlungstermin werde ich den mir persönlich bekannten Käufern bei der Auction anzeigen, Unbekannte zahlen sogleich.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4. (5780

---

1 echter Mops (Hund) zu verk. Sammtgasse 10 part. (6201

Ausgekämmte Haare werden stets gekauft Fraueng. 52, p.

Referendar zur Vertretung eines Anwalts gesucht. Adressen unter Nr. 6185 an die Expedition dieser Zeitung.

Junge Mädchen welche die feine Küche erlernen wollen, mögen sich melden. Marienburg, Hotel König von Preußen. (6182

Für ein bedeutendes Cigarrengeschäft wird ein bei der Kundschaft in Ostpreußen gut eingeführter **Reisender** gesucht. Adr. mit Referenzen, Lebenslauf und Photographie wolle man sub 6117 an die Exp. d. Ztg. senden.

Ein junger Mann, ca. 10 Jahre in der Papierbranche thätig, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse per 1. April cr. Stellung.
Gef. Offerten werden unter R. postlagernd Danzig erbeten. (6157

Eine Nähterin welche auch schneidert (besonders Kinder-Garderoben) bittet in u. außer dem Hause um Beschäftigung. Gefl. Adressen unter Nr. 6198 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gesucht von einer Dame zum 1. April eine Wohnung von 2 Stuben od. 1 Stube u. Kabinet nebst allem Zubehör. Miethspreis nicht über M 300. Adressen unter 6173 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein elegant möblirtes Zimmer ist an einen Herrn mit auch ohne Pension, ohne letztere per Monat 21 Mk., per 1. Februar zu vermiethen Jopengasse 24, I.

Für einen jungen Mann (Ausländer) wird eine
gute Pension gesucht.
Offerten sub 6075 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Stadtgebiet Nr. 27 ist eine Wohnung mit 2 Stuben, K., K., B. u. St. zum 1. April zu vm.

Eine herrsch. Wohnung,
bestehend aus 6 Zimmern, Boden, Keller, großem Hof und Eintritt in den Garten, ist zum 1. April 1888 zu vermieth. **Breitesthor 128/29.** Das Nähere daselbst 1 Treppe rechts. Zu besehen von 11 Uhr ab. Auf Verlangen Pferdestall. (5917

Fleischergasse 55 freundliche Hochparterre-Wohnung, fünf Zimmer nebst allem Zubehör. Nachfrage 3 Tr. und Besichtigung von 11 bis 1 Uhr Vorm. (5326

Weidengasse Nr. 2 ist die herrsch. Wohnung 1. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst sämmtlichem Zubehör, Badestube, auf Wunsch Pferdestall, Remise u. Kutscherwoh., v. 1. April zu verm. Näh. Pfefferstadt 46 im Comtoir.

Ein am Wasser gelegener trockener
Speicherunterraum
mit kleinem heizbaren Comtoir ist v. 1. April cr. ab zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse 28 im Comtoir. (6119

Möblirte Zimmer
mit auch ohne Pension an einen auch 2 Herren sofort billig zu vermiethen Jopengasse Nr. 24 bei **Punschke.** (6203

Die bisher von Herrn Oberstabs-arzt Dr. **Stricker** bewohnte 2. Saal-Etage, besteh. aus 6 Zimm. nebst Zubehör ist versetzungsh. zu vermiethen. Besichtigung von 10 bis 12 Uhr Vorm. Näh. Hundegasse 101 im Comtoir parterre.

Pfefferstadt 45 ist die 1. und 2. Etage, sowie Zimmer und Entree, part., alles neu decorirt, zusammen oder auch einzeln, von sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Pfefferstadt Nr. 46 im Comtoir. (6219

Reuter-Club
plattdütscher Verein.
Nächste Sitzung Mirrwoch, d. 25. Januar, Klock half nägen, in'n Restaurant tau'n „Kronprinzen". (4821

Nautischer Verein.
Freitag, den 27. Januar cr., Abends 7 Uhr,
Versammlung
im Hause Langenmarkt Nr. 45.
Tagesordnung:
1. Fortsetzung der Discussion über die Ausführungs-Bestimmungen zu dem Gesetze, betreffend die Unfall-Versicherung der Seeleute.
2. Resolution über die Errichtung eines Leuchtthurmes auf der frischen Nehrung bei Kahlberg.
3. Erörterungen über Kohlengasexplosionen auf Seeschiffen.

Danzig, den 24. Januar 1888.
Der Vorstand.
Domke. Ehlers.

Kaufmännischer Verein v. 1870.
K.V.D.
Dienstag, den 24. Januar 1888, Abends 8½ Uhr:
Außerordentl. Sitzung
zur Besprechung einer Vereins-Angelegenheit.
Mittwoch, den 25. Januar 1888,
Discussions-Abend.
6088) **Der Vorstand.**

Königsberg. Rinderfleck. Heute Abend Heil. Geistgasse Nr. 5.
6223) **C. Stachowski.**

Restaurant Selonke,
Hundegasse Nr. 85,
früher Bürger,
empfiehlt Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr,
außer reichhaltiger Speisenkarte zu jeder Tageszeit:
Ostpr. graue Erbsen mit Speck, Königsberger Rinderfleck etc.

Restaurant Punschke,
Jopengasse 24 (grüne Laterne).
Großartige Frühstückskarte
von 9 Uhr Morgens von 30 Pf. ab,
Mittagstisch
von 12 Uhr ab 50 u. 60 Pf.,
im Abonnement 12 und 15 M
Mittag- u. Abend-Abonnement,
letzteres nach Auswahl, zusammen M 27 per Monat.
Reichhaltige Speisenkarte
bis 12 Uhr Nachts. (6205

Heute Abend
Ausschank von ganz vorzüglichem
Reichelbräu
à Glas 20 ₰.
Gute Speisen.
Holzmarkt 6. (6164

Schlittschuhbahn an der Aschbrücke.
Mittwoch, den 25. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, findet bei günstiger Witterung
Das erste große Schlittschuhfest,
verbunden mit großem Concert, statt. Abends großartige Beleuchtung. Aufführung von verschiedenen Tänzen.
Um 9 Uhr Abends großer Fackelzug, wozu jeder Besucher die Fackel gratis erhält. Ferner Aufsteigen von Luftballons und andere Belustigungen. — Entree: Erwachsene 15 Pf., Kinder 10 Pf.
6142) **Joh. Gräske.**

Kaiser-Passage,
Milchkannengasse 8.
Heute Dienstag, sowie jeden folgenden Donnerstag und Dienstag Großes Familien-Concert bei freiem Entree. Anfang 7½ Uhr.
Oskar Schenck.

Wiener Café zur Börse,
Langenmarkt 9.
Jeden Mittwoch:
Concert
von der Kapelle des 3. Ostpr. Gren.-Regmts. Nr. 4 unter Leitung des Kapellmstr. Hrn. Sperling.
6199) **E. Tite.**

Café Noetzel.
Sonntag, den 29. Januar 1888,
Großes Concert.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree à Person 10 Pf.
Von jetzt ab jeden Mittwoch und Freitag Concert bei günstigem Wetter. Anfang 4 Uhr. (6206

Link's Etablissement
Olivaerthor 8.
Neuer Saal.
Mittwoch, den 25. Januar 1888
Großes Caffee-Concert,
ausgef. von der Cap. des I. Leib-Hus.-Rgts. Nr. 1 unter Leitung ihres Capellmeisters Hrn. R. Lehmann. Anfang 4 Uhr. Entrée 10 ₰.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, den 26. Januar cr.,
16. Sinfonie-Concert.
Rienzi-Ouverture von Wagner, Bal costumé (Nr. 3 und Nr. 4) v. Rubinstein, Schottische Sinfonie (A-moll) von Mendelssohn etc.
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 Pf., Logen 50 Pf. (6193
C. Theil.

Stadt-Theater.
Mittwoch, den 25. Januar 1888. 3. Serie weiß. 82. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Dutzendbillets haben Giltigkeit. **Der Waffenschmied.**
Donnerstag, den 26. Januar 1888. 5. Gastspiel von **Ludwig Barnay. Kean oder Leidenschaft und Genie.** Lustspiel in 5 Acten nach Dumas von L. Barnay.

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 25. Januar 1888, Anfang 7½ Uhr,
Große Künstler-Vorstellung. Troupe Galero unter Mitwirkung von **Miß Dare.**
Fräul. **de la Torre. Mr. Tajah-Tjou.** Frl. **Hiller,** Mr. **Harry,** Hr. **P. Witte,** Herren **Bossé** und **Deppe,** Frl. **Ella Vera, Gebr. Meinhold.**
Alles Uebrige ist bekannt.

Schlittenbahn nach Brösen.

Danksagung.
Hierdurch sage meinen innigsten Dank für die große Liebe und Theilnahme, sowie für die reiche Blumenspende, die meinem mir so theuren, unvergeßlichen, viel zu früh entrissenen Gatten, von Seiten seiner hohen Gönner, Freunde und Bekannten in so hohem Maße zu Theil geworden. Insbesondere Hrn. Pred. Bertling für seine trostreiche Grabesrede. (6200
Die tiefgebeugte Wittwe
Friedericke Schmidt
und alle trauernden Angehörigen.
Danzig, den 24. Jan. 1888.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 16885 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 24. Januar 1888.

3. Ziehung d. 4. Klasse 177. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. Januar 1888, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

98 110 219 423 28 67 73 565 721 813 [300] 83 997 1097
420 79 576 712 78 831 976 2008 270 548 94 764 873 3114
68 203 [500] 16 26 [500] 92 477 601 80 759 65 81 841 918
75 4096 198 208 63 [500] 65 327 [300] 37 485 [500] 579
823 47 80 971 5015 98 150 202 337 531 [1500] 772 830 61
6085 408 37 660 91 731 54 61 850 975 7324 56 78 444
75 580 81 610 839 928 [3000] 8194 208 93 302 32 522 68
632 34 744 49 908 41 84 98 9119 243 84 410 516 690
705 95 847 63 917 26 37 [1500]

10124 79 222 70 335 [3000] 422 550 622 73 751 866
94 11019 143 249 74 353 507 97 705 39 879 904 12245
435 621 750 59 896 13035 462 554 628 [300] 63 66 85
805 53 946 14015 31 68 121 201 86 334 560 680 93
759 91922 15013 25 49 249 688 16316 26 30 57 598 651
780 814 44 920 53 [300] 78 17028 113 296 343 53 64
[1500] 712 24 895 18291 411 41 574 789 865 93 19129
67 520 650 847 62 [1500]

20176 77 [500] 637 704 87 834 900 21018 113 233
[500] 67 431 506 19 25 37 665 [3000] 866 963 77 22223
336 44 559 729 60 834 921 81 23054 180 280 420 599
662 82 744 92 901 21 32 47 52 24077 97 114 293 357
401 20 511 688 735 25019 103 [300] 92 94 273 80 94
446 516 702 853 983 26018 [300] 30 [500] 58 127 201 14
53 414 507 618 81 87 706 85 812 27071 395 424 37 70
85 523 38 806 80 969 97 28055 162 286 343 509 54 [3000]
622 [1500] 719 34 [3000] 63 964 29177 95 582 611

30050 172 367 561 614 69 805 32 911 31144 65 276
[300] 95 309 438 71 724 70 835 52 58 962 32099 137
286 434 51 78 509 30 874 928 33034 127 46 450 620 21
98 798 897 34006 71 118 [1500] 39 77 226 584 627 99
35086 262 [300] 407 500 631 61 806 48 974 36102 211
458 83 636 72 714 838 923 66 89 37008 75 93 175 285
379 409 [300] 60 74 760 86 857 85 984 38017 [3000] 168
381 438 525 632 74 787 815 998 39012 174 337 431 57
79 574 606 28 53 869 89 991

40055 148 59 232 37 323 43 60 96 407 98 505 45
53 925 39 74 41103 321 71 96 402 34 576 883 42293
492 877 927 43157 748 802 [15 000] 35 99 904 66 44044
134 436 88 579 773 827 45 [300] 920 49 45039 45 341
798 46081 303 428 65 67 47010 295 98 99 393 403 99
505 7 643 93 844 64 97 927 [1500] 48439 520 93 662
49217 95 319 402 534 871 95 99

50072 152 94 [3000] 274 362 68 [300] 408 62 512
16 63 606 35 56 [300] 60 700 956 51252 84 402 10 672
944 68 91 52161 302 65 420 651 60 99 897 913 87
53002 [1500] 147 374 460 505 600 10 73 757 838 988
54113 233 331 411 42 586 627 37 882 55007 30 186 90
335 443 524 68 610 39 718 986 [1500] 99 56012 178 99
384 459 530 984 57183 89 286 489 592 633 782 931
58205 [300] 30 311 47 584 626 32 815 990 59156 99 214
306 13 561 665 922

60033 123 271 89 [1500] 92 354 967 61042 134 409
501 622 838 [5000] 985 [300] 90 62318 40 59 474 501
617 729 804 972 89 95 63163 66 231 323 574 743 810 69
922 64036 135 213 54 64 [300] 429 96 [1500] 98 611 794
819 [500] 907 48 50 65072 [500] 339 448 507 66 675 77
721 66022 138 41 65 235 365 79 424 502 608 13 67278
401 596 625 702 85 68075 77 236 412 772 84 852 968 70
72 69059 227 74 315 440 56 57 748 [1500] 926

70290 441 45 94 576 705 34 53 878 930 71108 208
374 441 597 682 727 47 [500] 56 [3000] 88 880 995 72264
81 302 80 [300] 567 71 88 652 58 738 909 51 86 73005
128 81 254 308 565 652 65 924 74042 126 97 218 369
434 531 73 97 826 78 931 [300] 75044 224 330 505 6
631 71 855 948 76020 77 221 72 445 77149 207 79 323
36 51 630 49 713 955 83 78076 289 321 437 636 49 816
61 [1500] 913 79111 19 239 [300] 54 58 341 440 644 [500] 784

80105 42 [5000] 46 214 70 325 463 504 17 65 650 722
56 905 [500] 81352 482 [1500] 580 646 71 711 79 805 57
89 912 97 82098 409 527 633 59 [1500] 68 715 892 911
36 83001 39 105 29 [500] 72 85 552 56 624 35 864
84079 101 75 301 77 86 417 649 803 936 54 85141 74
478 528 766 835 96 995 86004 83 95 141 203 37 65 543
73 76 741 824 67 912 87010 21 25 215 77 398 400 669
94 88107 45 257 87 454 532 626 729 52 817 78 918 89009
20 109 [3000] 18 [500] 44 289 465 513 608 46 87 789 939

90594 673 713 902 58 68 91015 19 154 261 91 412
551 707 67 885 92195 269 [500] 330 69 423 561 97 607
[1500] 48 68 86 765 831 60 93256 89 437 546 [1500] 67 631
754 67 811 94033 44 91 136 376 402 662 95033 36
67 105 61 84 [1500] 261 69 324 68 79 99 427 532 44 55 68
940 96099 182 252 [500] 490 876 994 97007 [3000] 118
96 211 416 72 760 844 56 962 [300] 98031 223 36 424
96 726 842 86 906 99007 64 131 61 66 254 62 319 30
80 [1500] 424 547 54 58 746 [3000] 838 78 925 93

100069 196 219 37 383 708 36 [300] 101109 30 217
[300] 47 398 457 541 625 744 [1500] 48 65 806 60 89 90
102013 102 19 255 597 761 818 45 996 103058 215 95
320 [500] 436 63 507 14 15 71 685 774 936 104013 196
336 50 439 93 554 79 88 620 [500] 43 815 20 930 96 105015
26 48 54 79 145 51 288 429 53 79 509 63 71 682 726 877
[500] 106067 87 348 471 97 503 826 56 107165 72 431
41 66 607 80 752 828 932 108069 197 397 483 649 66 89
749 801 908 45 109000 82 148 203 5 10 [3000] 22 334
88 425 81 623 784 [500] 96 850 907 19 [500] 72

110101 292 300 [3000] 92 405 608 881 111125 [3000]
33 37 57 262 317 491 515 655 61 883 935 68 112024 154
68 494 99 [500] 540 614 66 96 721 923 113259 310 46
450 522 904 5 30 49 114114 205 28 41 338 96 [1500] 567
96 [3000] 616 [500] 736 115404 [300] 581 641 76 793 854
918 39 56 86 116051 203 86 300 17 24 35 42 [300] 435
48 687 [1500] 843 [300] 987 117103 14 208 30 40 405
527 [1500] 57 648 71 75 712 38 81 96 118035 121 29 73
250 63 65 301 3 11 35 492 500 620 57 711 19 92 873 936
119102 268 [500] 89 424 37 508 26 96 605 55 70 748 926
29 70

120032 122 205 11 361 485 [300] 613 791 899 121213
[500] 347 518 69 97 624 [500] 27 73 95 728 874 901
122088 322 400 [300] 854 986 90 123032 48 193 [300]
225 316 34 73 576 672 789 943 86 [1500] 124040 227 39
413 17 58 554 77 85 605 897 903 125027 55 111 227 71
306 41 82 408 514 90 97 635 84 98 747 57 88 849 50
126099 280 389 90 449 69 545 83 744 46 824 31 127031
113 [500] 87 278 361 62 415 536 80 709 49 869 998 128025
142 52 208 314 447 668 781 129004 31 57 297 324 63
595 [500] 605 64 [300] 847 74

130040 124 52 235 333 71 [500] 570 628 [1500] 36
[1500] 43 723 29 830 925 [3000] 69 131048 90 196 412
536 702 73 874 132037 284 333 [3000] 38 479 800 61 79
95 929 133058 133 [500] 928 134025 146 72 94 517
690 745 53 810 16 99 927 135045 70 78 308 474 722 29
871 95 136114 43 412 58 860 [3000] 900 137417 548
49 52 55 60 [300] 600 951 138005 100 40 471 72 538
612 744 813 94 936 [500] 139334 36 542 714 23 845
912 20 33 70

140142 323 68 408 600 758 965 94 141143 239 74
88 301 4 439 528 73 787 924 73 [300] 142053 [5000]
181 202 438 93 733 918 67 143130 207 45 308 66 584
616 68 732 53 883 93 [300] 144057 220 62 320 546 95
603 704 825 89 963 145305 419 92 617 20 815 146008
26 63 210 60 88 304 455 [500] 663 806 900 147045 283
428 568 727 80 148131 67 231 89 440 509 56 67 91 791
149009 148 460 596 [300] 99 641 710 17 61 815 [1500] 32
941 [3000]

150115 211 88 328 483 504 879 84 943 151000 16
279 316 34 95 523 56 788 801 51 71 152119 229 89 309
23 45 408 35 563 602 705 [500] 90 803 961 153126
71 86 218 77 465 71 91 616 747 872 951 154111 79
308 24 78 639 91 888 89 927 155027 109 [300] 202 17
99 373 450 574 [300] 718 852 73 993 156022 274 87 335
422 508 22 24 85 878 79 963 72 157022 219 [3000] 395
96 425 34 501 686 [500] 714 49 79 924 [500] 87 158027
142 50 222 47 70 346 455 65 [300] 74 591 937 159087
190 377 92 485 594 [3000] 677 85 836 82 908 79

160063 [3000] 110 55 283 371 [500] 89 91 661 739 838
48 49 910 [500] 63 161106 40 204 560 715 51 53 838 993
162095 195 252 311 59 528 40 [1500] 88 604 76 836 52
163000 87 176 233 65 308 451 [300] 533 856 [500] 918
164061 69 133 223 318 31 76 419 85 502 94 694 809 10
21 165011 157 71 285 337 533 741 801 166054 200 326
48 419 22 39 77 85 89 667 737 [500] 826 903 45 167059
137 84 270 392 436 58 634 747 960 168024 342 610 14
73 857 169010 161 480 589 932 [500] 64 77

170037 185 343 [500] 453 557 838 88 948 94 171035
202 99 324 92 476 92 521 99 694 726 33 43 [3000] 64 92
832 913 17 172076 188 355 56 475 597 666 93 725 37
39 99 843 65 911 173138 230 309 49 461 536 56 65
623 84 811 174003 51 147 291 316 49 72 92 496 696 [300]
723 37 807 44 [1500] 95 175006 105 64 212 59 352 403
11 [1500] 48 682 [300] 176006 486 514 675 725 82 96
846 52 922 35 177173 520 841 178059 68 249 544
[1500] 60 91 988 179051 212 29 74 [300] 86 433 501
[300] 620 800 937 61 76

180033 48 399 687 707 840 904 181009 50 88 141
279 87 367 477 517 53 90 601 737 815 52 978 182153
[500] 321 85 481 737 84 891 908 20 183066 159 222
331 35 [500] 86 87 464 628 71 782 91 [500] 821 27 933
184089 93 [10 000] 385 87 88 496 [300] 532 33 82 92
726 98 808 83 903 185273 624 25 [500] 73 738 815 968
[3000] 186770 816 30 [300] 187241 487 842 67 918 30
[500] 188066 234 58 77 [1500] 97 380 454 77 547 602
62 971 189094 237 388 419 626 56 89 900 11 [500] 37 73

3. Ziehung d. 4. Klasse 177. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. Januar 1888, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

19 194 [500] 204 36 359 410 [3000] 83 505 75 99 797
1150 316 [300] 409 563 623 708 19 34 43 60 892 967 99
2047 206 326 61 470 627 32 793 803 3154 71 281 335
47 464 82 541 732 92 920 4041 48 93 182 344 476 91
546 611 12 790 821 50 94 908 5067 96 314 534 625 69
76 728 89 818 952 6034 69 199 215 32 97 391 430 596
620 71 742 [300] 7043 48 110 44 71 204 352 448 516 639
82 92 775 890 983 88 8046 88 185 236 490 538 64 624
878 965 9015 34 [500] 177 99 210 15 411 88 584 [500]
698 800 26 70 954 68

10102 30 242 46 323 418 67 575 857 937 [500] 40 57
11071 [300] 133 309 33 440 568 770 89 826 12039 399
[3000] 422 50 520 73 604 [500] 60 87 98 711 42 829
13004 58 126 [300] 71 278 328 [500] 70 638 775 869 87
900 61 98 14227 286 89 416 739 [3000] 51 855 80 916
15075 220 98 370 401 3 18 811 52 932 47 48 52 16055
71 122 310 20 516 724 882 17329 453 511 708 944
18078 [500] 146 60 276 478 95 660 68 730 819 76 [1500]
930 19013 64 66 104 [3000] 291 97 405 66 700 68 832
989 98

20165 232 343 72 407 526 56 600 39 [500] 78 86 803
15 955 99 21013 152 65 230 360 89 484 558 600 84 974
22270 372 434 71 785 850 939 23307 36 39 90 490 528
759 995 24006 73 359 689 721 42 925 76 25099 143 54
305 10 14 22 82 574 648 68 716 882 925 26054 223 71
302 4 413 59 531 740 27296 324 62 [1500] 428 692 845
73 909 28066 115 210 361 64 467 95 793 820 29007 223
40 49 74 330 525 628 813

30024 84 242 65 68 97 [1500] 346 60 524 76 653 75
866 80 96 31086 91 93 256 [1500] 97 320 92 502 26 654
737 828 32019 316 38 306 77 408 53 653 810 934 80
33047 150 320 30 446 564 643 34009 442 518 801 35110
40 [300] 218 22 [500] 555 696 877 83 94 951 36020 63
146 203 353 508 69 618 73 97 736 64 924 37131 206 8
304 411 36 513 738 807 36 38009 172 210 355 707 16 79
860 39058 62 313 33 437 629 [500] 58 748 53 954 59

40026 108 212 14 324 412 618 39 61 96 859 41002
24 25 92 387 432 46 557 631 810 88 991 42124 333
539 611 41 80 801 [1500] 86 43152 65 241 69 79 88 388
558 636 973 44036 81 [500] 194 336 63 420 38 828 59
75 79 952 45114 71 571 676 46003 17 103 49 222
35 45 [500] 98 324 47 61 662 714 850 958 47179 80 215
66 383 406 533 733 952 59 48110 259 365 477 562 708
12 34 846 87 986 49147 339 456 694

50114 80 216 37 96 370 472 627 52 731 51 52 79
51022 71 144 75 [3000] 211 30 508 712 86 [300] 52092
447 73 593 845 52 909 53004 117 [500] 223 52 93 363
517 78 808 946 55 54024 53 86 357 [500] 507 647 72 767
850 84 [300] 999 55204 83 98 356 86 411 [500] 51 79 500
7 99 642 701 73 815 962 56132 432 65 537 601 11 46 905
57124 88 380 458 95 548 62 99 915 67 92 99 [500] 58047
127 86 214 421 [300] 67 572 74 883 972 59511 20 605 28
88 815 46 961

60012 772 91 932 61031 36 67 125 [500] 219 52 [1500]
349 494 596 [1500] 680 62119 25 304 407 [1500] 81 82
586 639 87 996 63030 [500] 164 91 359 440 48 588 612
13 31 854 942 64 64053 114 55 240 457 90 646 62 86
65024 46 69 171 477 552 78 [5000] 622 26 719 835 922
66019 111 322 71 80 [1500] 430 514 15 28 67155 97 231
349 69 618 22 [15 000] 34 716 [500] 23 [1500] 47 68080
231 58 305 61 63 411 63 573 [1500] 82 621 766 925 [3000]
61 69035 [3000] 60 71 116 307 472 93 535 661 91 743 68
864 902 11 24 36 54 75

70065 76 [500] 415 577 664 730 840 901 24 39 71118
270 309 77 526 95 802 11 [3000] 45 55 946 [1500] 72077
232 [3000] 79 310 425 650 [500] 67 701 44 85 89 845 75
937 73097 110 238 372 416 [300] 37 45 73 528 600 [1500]
13 704 13 807 929 83 74052 53 138 233 312 36 479 707
18 821 30 75009 722 [500] 76013 73 [1500] 103 218 74
470 518 726 [1500] 807 77290 404 55 632 45 742 60 818
988 78015 104 10 89 221 428 542 619 83 704 832 79316
485 520 78 731 822 25 70 980

80014 29 100 47 72 263 359 60 454 97 604 78 81043
94 97 147 59 205 543 602 703 914 24 49 77 92 96 82104
32 47 87 209 20 25 307 76 441 509 23 653 [500] 754 852
[300] 941 [300 000] 93 83194 225 27 330 90 486 511 863
99 923 84097 102 240 465 74 580 92 724 77 84 875 910
85001 215 582 608 760 970 97 86024 273 491 714 84
[500] 830 92 966 95 87037 110 242 362 446 78 503 49
73 637 883 946 69 88016 118 226 [3000] 385 [500] 492
[3000] 631 717 846 57 89191 316 417 561 771 817

90080 110 200 8 [500] 97 332 545 58 86 89 99 611
50 775 824 90 96 997 [1500] 91034 325 439 548 71 605
74 715 [300] 95 810 90 964 92131 [3000] 250 804 401
585 91 658 788 806 18 59 922 35 38 93041 82 210 493
98 501 38 68 621 79 [500] 94 722 825 968 94000 [1500]
28 150 85 209 331 44 98 [1500] 569 [500] 948 95177 287
97 305 412 770 849 87 96 963 90 96074 178 295 371
700 9 863 961 97023 140 82 213 41 463 616 710 31 818
[3000] 981 98043 186 94 205 22 352 [300] 568 [500] 655
705 873 99195 354 416 577 649 820 49 901 86

100229 540 [3000] 95 604 [1500] 737 70 83 887 101050
75 121 86 229 32 98 506 641 783 808 102081 89 273
301 35 36 57 426 60 700 47 835 989 103069 133 209
71 333 44 447 657 787 97 960 104367 598 622 733 69
834 921 91 105009 [300] 391 464 89 98 504 775 867 978
106099 121 554 685 [3000] 917 107284 86 [300] 379 84
95 401 551 [1500] 716 70 85 864 966 108008 38 82 125
235 37 379 646 85 702 44 844 916 109063 249 862 67
901 41 [1500] 79

110005 168 394 [500] 522 58 971 111302 [3000] 425
70 714 82 910 98 112055 387 520 600 5 29 700 113058
262 92 343 [5000] 49 84 415 60 579 85 612 [500] 835 95 910
114002 142 245 47 84 312 79 458 78 [3000] 635 750 919
39 81 [300] 115206 393 419 65 549 79 858 991 116079
87 212 401 28 47 543 688 706 862 117011 52 105 54
83 330 485 539 601 30 709 940 59 60 118036 111 283
316 562 84 677 92 755 119137 61 204 73 325 458 60
[500] 518 657 60 62 794 843 62 920 [500]

120011 150 67 227 30 [3000] 66 332 [3000] 439 516
660 834 918 121043 218 364 440 [300] 502 687 723 811
122131 479 83 123017 85 159 81 273 331 95 416 40 87
652 829 58 89 97 964 76 124215 303 610 716 63 77 79
824 [1500] 125028 145 626 714 [300] 809 89 930 49 83
[1500] 126235 409 [300] 61 647 82 127029 131 71 402
655 128241 312 87 733 72 808 960 129087 168 469
773 916 21 51 66 86 [1500]

130098 101 242 [300] 313 78 436 559 67 74 633 56
721 [300] 71 77 810 967 131210 56 65 [3000] 533 93 646
731 853 902 53 132020 178 486 580 715 897 133038
106 219 421 772 909 58 134022 216 [500] 22 63 [1500]
71 474 524 656 82 792 813 74 914 59 135066 311 453
568 [1500] 614 45 811 913 24 136085 141 [300] 60 230
70 327 79 430 512 610 93 701 5 840 925 47 67 85 137233
424 87 95 701 138009 29 90 126 251 311 522 33 88 628
700 139137 263 95 315 452 89 537 47 778 833 915

140057 103 17 34 73 94 214 370 425 [3000] 78 586
616 46 52 76 764 [1500] 887 902 141072 129 [1500] 201
82 360 502 38 67 915 [1500] 55 142004 35 166 75 296
[300] 313 80 90 422 96 [3000] 573 642 957 143070 72
[300] 214 496 539 66 95 625 809 28 30 959 93 144066
[300] 196 210 11 [5000] 336 572 [1500] 872 73 934 35 145060
69 166 335 489 613 52 90 770 885 953 146133 37 203
463 531 42 80 702 40 890 912 66 147170 408 26 [300]
80 665 783 90 867 [500] 902 77 148215 392 410 91 504
96 865 88 91 149041 [500] 215 29 [300] 99 402 585 712
810 959 [300]

150220 329 572 86 [500] 620 93 725 [3000] 880 957
151066 194 200 3 411 61 571 79 96 662 874 [300] 152131
224 [3000] 434 60 500 51 676 808 71 153007 46 211 300
435 524 91 666 722 98 972 154039 110 12 36 398 465
91 665 704 60 882 937 155001 76 [1500] 143 68 272
[500] 317 49 88 520 80 629 39 964 156136 201 10 [3000]
85 330 441 655 627 [3000] 908 157000 7 373 499 593 958
[500] 158070 [3000] 139 286 383 442 [500] 568 611 62
774 159410 577 614 74 754 89 825 34 980

160010 22 [3000] 181 209 328 461 698 744 972 83
[300] 161063 138 46 63 349 [3000] 465 515 837 900 44
79 82 162037 47 106 69 72 [1500] 504 13 96 657 163030
36 123 62 [1500] 255 366 449 530 66 743 876 164030
126 39 52 85 544 636 39 712 [3000] 20 80 [3000] 835 906
165076 382 507 23 635 934 86 166005 64 121 69 93
401 509 601 907 60 [1500] 167001 157 325 77 85 505
[1500] 96 681 84 831 [300] 168112 17 50 420 24 68 776
805 13 63 918 63 169167 206 61 392 620 36 741 90
950 96

170065 296 612 77 85 836 171057 176 228 [500]
323 98 428 635 [3000] 894 908 18 21 67 172038 46 [1500]
54 82 [300] 234 310 48 98 416 35 48 619 [3000] 75 726
70 71 832 35 930 173002 43 136 210 54 [500] 460 532
62 621 778 854 59 967 174009 23 74 130 83 [1500] 393
548 637 812 937 95 175618 38 716 933 176054 55
186 404 561 [3000] 648 82 701 808 16 [500] 29 968 86
177076 87 154 343 425 514 19 97 614 83 941 178051
153 59 296 351 586 762 805 179018 84 373 [3000] 86 90
98 [300] 552 657 893 996

180059 84 89 199 211 371 75 426 84 582 742 917 44
181052 132 388 467 564 88 620 [1500] 700 820 24
182285 451 508 22 625 95 813 21 183083 86 330 561
[3000] 743 824 75 945 [300] 48 75 184179 90 251 74
301 53 70 548 967 185054 93 198 435 89 511 56 683
786 [300] 899 995 [500] 186032 118 301 20 525 761 78
973 187004 84 89 238 310 48 [3000] 416 38 662 731 51
949 188176 220 40 89 381 485 91 656 789 837 50 67
189093 250 806 36 408 556 684 92 823 29 87 926 76

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 23. Jan. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco 164 bis 168. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 122 bis 126, russischer loco ruhig, 90 bis 96. **Hafer** ruhig. **Gerste** still. **Rüböl** geschäftsl., loco 48. **Spiritus** geschäftsl., per Jan. 23 Br., per Januar-Febr. 23 Br., per Februar-März 23 Br., per April-Mai 23 1/4 Br. **Kaffee** steigend, Umsatz 3000 Sack. **Petroleum** ruhig, Standard white loco 8,10 Br., 8,00 Gd., per August-Dezember 7,50 Gd. Thauwetter.

Hamburg, 23. Januar. **Kaffee** good average Santos per März 71, per Mai 69 3/4, per Septbr. 66 1/4. Fest.

Havre, 23. Januar. **Kaffee** good average Santos per Jan. 84,75, per April 84,75, per Aug. 81,75, per Dez. 78,50. Behauptet.

Bremen, 23. Januar. **Petroleum**. (Schluß-Bericht.) Schwach. Standard white loco 8,70 Br.

Frankfurt a. M., 23. Januar. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 215 3/8, Franzosen 173, Combarden 67 3/8, 4% ungar. Goldrente 78,30, 1880er Russen 78,00, Gotthard-Bahn 112,90, Disconto-Commandit 187,70, Mecklenburger 128,40, Laurahütte 90,30. Still.

Wien, 23. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 78 60, do. 5% do. 93,25, do. Silberrente 80,50, 4% Goldrente 110,10, do. ungar. Goldr. 97,30, 5% Papierrente 83,40, 1854er Loose 131,25, 1860er Loose 136,25, 1864er Loose 164,50, Creditloose 177,25, ungar. Prämienloose 119,50, Creditactien 269,40, Franzosen 213,80, Combarden 84,50, Galizier 192,75, Lemb.-Czern. 209,00, Pardubitz 148,75, Nordwestbahn 153,50, Elbethalb. 161,25, Kronprinz-Rudolfb. 178,50, Böhm. West —, Nordbahn 2455,00, Unionbank 190,00, Anglo-Aust. 100, Wiener Bankverein 84,00, ungar. Creditactien 272,75, deutsche Plätze 62,25, Londoner Wechsel 126,75, Pariser Wechsel 50,17, Amsterdamer Wechsel 105,05, Napoleons 10,03, Dukaten 5,97, Marknoten 62,25, russ. Banknoten 1,10 1/8, Silbercoupons 100,00, Länderbank 206,75, Tramway 214,00, Tabakactien 71,50, Buschtheraderbahn —.

Amsterdam, 23. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unveränd., per März 192, per Mai —. **Roggen** loco höher, auf Termine flau, per März 104—105, per Mai 104, per Oktober 108—109. **Rüböl** loco 27 1/2, per Mai 1888 26 1/2, per Herbst 25 1/4.

Antwerpen, 23. Januar. (Schlußbericht.) **Weizen** flau. **Roggen** ruhig. **Hafer** unverändert. **Gerste** fest.

Antwerpen, 23. Januar. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt**. Raffinirtes, Type weiß, loco 19 1/4 bez., 19 1/2 Br., per Jan. 18 7/8 Br., per Januar-März 18 1/4 bez., 18 3/4 Br., per Sept.-Dez. 17 3/4 Br. Weicheng.

Paris, 23. Januar. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per Januar 23,30, per Februar 23,40, per März-Juni 24,10, per Mai-August 24,30. **Roggen** ruhig, per Januar 14,25, per Mai-August 15,00. **Mehl** ruhig, per Januar 51,60, per Februar 51,60, per März-Juni 52,50, per Mai-August 53,00. **Rüböl** weichend, per Januar 55,75, per Februar 55,75, per März-Juni 55,75, per Mai-August 55,50. **Spiritus** matt, per Jan. 46,25, per Febr. 46,50, per März-April 47,00, per Mai-August 47,75. — Wetter: Milde.

Paris, 23. Januar. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,85, 3% Rente 81,27 1/2, 4 1/2% Anleihe 107,82 1/2, italien. 5% Rente 94,32 1/2, österreichische Goldrente 88 3/8, 4% ungar. Goldrente 77 7/8, 4% Russen de 1880 78,90, Franzosen 430,00, Lomb. Eisenbahnactien 182,50, Lombard. Prioritäten 290,00, Convert. Türken 14,05, Türkenloose 35,25, Credit mobilier 312,00, 5% Spanier 67, Banque ottomane 503,75, Credit foncier 1383, 4% unific. Aegypter 373,12, Suez-Actien 2077, Banque de Paris —, Banque d'escompte 451,00, Wechsel auf London 25,27 1/2, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123 3/16, 5% privil. türk. Obligationen 362,00, Panama-Actien 276, Rio Tinto 511,25.

London, 23. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig, Käufer für Weizen zurückhaltend, selbst für englischen Weizen bei 1/2 Sh. und fremden 1/4 bis 1/2 Sh. niedrigen Preisen als vergangene Woche. Mehl ruhig, Mais 1/2 Sh. billiger, Gerste fester, Hafer stetig, Erbsen anziehend, Bohnen schwach.

London, 23. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 14. bis zum 20. Januar: Englischer **Weizen** 2982, fremder 41 867, englische **Gerste** 1986, fremde 13 409, englische **Malzgerste** 20 321, englischer **Hafer** 2038, fremder 104 137 Qrts. Englisches **Mehl** 19 461, fremdes 21 607 Sack.

London, 23. Jan. Consols 102 5/8, 4% preuß. Consols 105, 5% italien. Rente 93 3/8, Lombarden 7 1/4, 5% Russen von 1871 92, 5% Russen von 1872 91 1/2, 5% Russen von 1873 92 5/8, Convert. Türken 13 7/8, 4% fundirte Amerikaner 128 1/2, Oesterr. Silberrente 64, Oesterr. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente 76 3/4, 4% Spanier 66 3/4, 5% privil. Aegypter 100 1/4, 4% unific. Aegypter 73 5/8, 3% gar. Aegypter 103, Ottoman-Bank 10, Suez-Actien 82 1/4, Canada Pacific 63 1/8, Convertirte Mexikaner 33 3/8, Silber —. Platz-Discont 1 5/8 Procent.

Glasgow, 23. Januar. **Roheisen**. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 Sh. 3 D.

Petersburg, 23. Jan. **Bankausweis**. Kassenbestand 42 162 840, Discontirte Wechsel 27 187 317, Vorsch. auf Waaren 69 090, do. auf öffentl. Fonds 5 790 354, do. auf Actien u. Obligationen 13 452 268, Contocurr. des Finanzministeriums 112 277 228, sonstige Contocurr. 41 277 228, verzinsliche Depots 25 912 345.

Newyork, 23. Jan. Wechsel auf London 4,84 1/4. Rother **Weizen** loco 0,90 3/4, per Jan. 0,89 1/2, per Febr. 0,89 3/4, per Mai 0,92 7/8. — **Mehl** loco 3,30. **Mais** 0,61 1/2. Fracht 1 3/4 d. — **Zucker** (Fair refining Musocvados) 5 1/8.

Newyork, 23. Januar. Visible Supply an **Weizen** 42 361 000 Bushels.

Viehmarkt.

Berlin, 23. Jan. Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction. Zum Verkauf standen: 4301 Rinder, 9973 Schweine, 1423 Kälber, 6796 Hammel. — Das **Rindergeschäft** verlief heute so flau und gedrückt, wie seit lange nicht. Der Markt wird bei weitem nicht geräumt. 1. Qual. 46—49, 2. Qual. 40—44, 3. Qual. 34 bis 38, 4. Qual. 28—32 M per 100 Pfd. Fleischgewicht, d. i. nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen und Kram (Eingeweide incl. Leber, Lunge, Milz u. s. w.) ist der Stückpreis auf die vier Viertel vertheilt worden. — Bei **Schweinen** war der Export gering, der Markt verlief sehr schleppend und die Preise wichen, es wurde aber ziemlich ausverkauft. Man zahlte: 1. Qualität 43 M, in einzelnen Fällen darüber, 2. Qual. 41—42 M, 3. Qual. 37—40 M per 100 Pfd. mit 20 % Tara. Bakonier (nur 45 Stück) 44—45 M per 100 Pfd. mit 50 Pfd. Tara pro Stück. — Auch der **Kälberhandel** gestaltete sich sehr flau und schleppend. Der Markt wird nicht ganz geräumt. 1. Qual. 42—52 Pf., 2. Qual. 32—40 Pf. per Pfd. Fleischgewicht. — Der **Hammelmarkt** zeigte genau dasselbe ruhige Bild wie vor acht Tagen; auch heute war beste Waare schwerer verkäuflich, da sie zu reichlich vertreten; es verbleibt geringer Ueberstand. 1. Qual. 43—46 Pf., englische Lämmer bis 50 Pf., 2. Qual. 32—42 Pf. per Pfd. Fleischgewicht.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 23. Januar.

Die heutige Börse eröffnete in mäßig fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen heute vorliegenden Notirungen lauteten nicht gerade ungünstig, boten aber geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier zeigte sich die Speculation wieder sehr zurückhaltend, und Geschäft und Umsätze bewegten sich in engen Grenzen. Der allgemeinen Lustlosigkeit gegenüber trat dann im Verlaufe des Verkehrs ziemlich allgemein eine Abschwächung der Haltung hervor. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere theilweise etwas nachgeben mußten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei ziemlich fester Gesammthaltung. Der Privatdiscont wurde mit 1 3/4 % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach ziemlich fester Eröffnung abgeschwächt bei mäßigen Umsätzen, Franzosen anfangs schwächer, schließlich befestigt, andere österreichische Bahnen wenig verändert und ruhig. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen schwach, auch ungarische Goldrente gaben etwas nach, Italiener fester und lebhafter. Deutsche und preußische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Obligationen fest und in normalem Verkehr. Bankactien behauptet. Industriepapiere zumeist fest, theilweise lebhafter, Montanwerthe fest. Inländische Eisenbahnactien zumeist recht fest und ziemlich belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,90
do. do.	3 1/2	100,80
Konsolidirte Anleihe ..	4	107,20
do. do. ..	3 1/2	101,50
Staats-Schuldscheine ..	3 1/2	100,25
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	104,00
Westpr. Prov.-Oblig. .	4	103,75
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,20
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3 1/2	98,90
Pommersche Pfandbr. .	3 1/2	99,40
do. do. .	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,60
do. do.	3 1/2	99,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	98,90
do. neue Pfandbr.	3 1/2	98,90
Pomm. Rentenbriefe ..	4	104,40
Posensche do. ..	4	104,40
Preußische do. ..	4	104,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	88,40
Oesterr. Papier-Rente .	5	74,75
do. do. .	4 1/5	63,20
do. Silber-Rente .	4 1/5	64,80
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	99,80
do. Papierrente ..	5	67,10
do. Goldrente ...	4	78,10
Ung. Ost.-Pr. 1. Em. ..	5	75,40
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	92,05
do. do. do. 1872	5	92,05
do. do. do. 1873	5	93,50
do. do. do. 1875	4 1/2	85,90
do. do. do. 1877	5	98,40
do. do. do. 1880	4	78,10
do. Rente 1883	6	106,50
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	92,00
do. Rente 1884	5	84,90
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	53,00
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	52,85
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	54,20
do. do. 6. Anleihe	5	85,95
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	84,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	49,10
do. do.	5	—
Italienische Rente	5	94,80
Rumänische Anleihe ..	6	104,75
do. fundirte Anl.	5	100,75
do. amort. do.	5	92,40
Türk. Anleihe von 1866	1	13,60
Serbische Gold-Pfdbr.	5	82,40
do. Rente	5	78,30
do. neue Rente .	5	79,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3 1/2	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	101,75
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,30
2. u. 4. Em. ...	5	109,90
2. Em.	4 1/2	106,10
do.	4	103,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	115,80
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	116,00
do. do. do.	4 1/2	112,20
do. do. do.	4	102,90
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,20
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4 1/2	—
do. do. do.	4	102,10
do. do. do.	3 1/2	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,50
do. do.	4 1/2	106,10
do. do.	4	102,40
Poln. landschaftl.	5	54,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	89,40
Russ. Central- do.	5	72,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	137,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	96,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	104,90
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	138,00
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3 1/2	132,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3 1/2	126,90
Oesterr. Loose 1854 ..	4	109,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	292,00
do. Loose von 1860	5	112,10
do. do. 1864	—	270,00
Oldenburger Loose ...	3	132,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3 1/2	147,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	96,90
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	147,10
do. do. von 1866	5	137,25
Ung. Loose	—	208,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Acten.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	49,50	1 7/8
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen .	103,00	3 1/2
Marienbg-MlawkaSt-A.	52,40	1/4
do. do. St.-Pr.	107,75	5
Nordhausen-Erfurt ...	—	—
do. St.-Pr. ..	—	2
Ostpreuß. Südbahn ..	71,25	—
do. St.-Pr.	108,00	1/2
Saal-Bahn St.-Pr. ...	52,00	—
do. St.-A. ...	107,40	3 1/2
Stargard-Posen	105,10	4 1/2
Weimar-Gera gar. ...	24,90	—
do. St.-Pr.	87,30	2 1/2

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1886.
Galizier	77,80	5
Gotthardbahn	117,30	3 1/2
†Kronpr.-Rud.-Bahn ..	71,60	4 3/4
Lüttich-Limburg	16,50	—
Oesterr.-Franz. St. ...	86,10	3 1/2
† do. Nordwestbahn	61,30	4
do. Lit. B.	69,40	3 1/2
†Reichenb.-Pardub....	—	3,81
†Ruß. Staatsbahnen ..	116,75	—
Russ. Südwestbahn...	57,00	
Schweiz. Unionb.	—	2 1/2
do. Westb.	32,80	—
Südösterr. Lombard ..	34,50	—
Warschau-Wien	135,50	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,70
†Kasch.-Oderb. gar. s. .	5	79,80
do. do. Gold-Pr.	5	102,70
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	72,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	79,40
†Oesterr. Nordwestbahn	5	84,70
do. Elbthalb. ...	5	83,10
†Südösterr. B. Lomb. .	3	58,60
† do. 5% Oblig.	5	101,75
†Ungar. Nordostbahn .	5	76,40
† do. do. Gold-Pr.	5	101,70
Brest-Grajewo	5	84,40
†Charkow-Azow rtl. ..	5	92,00
†Kursk-Charkow	5	90,50
†Kursk-Kiew	4	83,75
†Mosko-Rjäsan	4	88,10
†Mosko-Smolensk ...	5	90,50
Rybinsk-Bologoye ...	5	81,50
†Rjäsan-Koslow	4	83,90
†Warschau-Terespol ..	5	90,70

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	121,25	4 1/4
Berliner Handelsges. ..	151,90	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	92,50	4 1/2
Bremer Bank	96,10	2 8/9
Bresl. Diskontobank ..	90,70	5
Danziger Privatbank .	137,00	10
Darmstädter Bank ...	139,80	7
Deutsche Genossensch.-B.	121,90	6 2/3
do. Bank	163,00	9
do. Effecten u. W.	116,60	8
do. Reichsbank ..	133,50	5,29
do. Hypoth.-Bank	102,60	5
Disconto-Command. ..	191,60	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	58,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6 1/3
Hannöversche Bank ...	112,60	5
Königsb. Vereins-Bank	106,70	6
Lübecker Comm.-Bank	94,75	—
Magdebg. Privat-Bank	114,00	4 7/10
Meininger Hypoth.-Bk.	96,30	4 3/4
Norddeutsche Bank ...	146,75	7
Oesterr. Credit-Anstalt	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	54,60	2
Posener Provinz.-Bank	114,50	5 1/4
Preuß. Boden-Credit ..	109,00	5 1/2
Pr. Centr.-Boden-Cred.	134,75	4
Schaffhaus. Bankverein	92,20	8 3/4
Schlesischer Bankverein	109,50	5 1/2
Südd. Bod.-Credit-Bk.	138,10	6 1/2
Danziger Oelmühle ...	118,75	9
do. Prioritäts-Act.	—	6
Actien der Colonia ...	—	60
Leipziger Feuer-Versich.	15500	60
Bauverein Passage ...	63,50	2 1/2
Deutsche Baugesellschaft	89,40	4
A. B. Omnibusgesellsch.	175,50	10
Gr. Berlin. Pferdebahn	257,00	11 1/4
Berlin. Pappen-Fabrik	98,00	5
Wilhelmshütte	103,25	6
Oberschles. Eisenb.-B. .	62,25	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb. ...	—	—
Königs- u. Laurahütte	90,25	1/2
Stolberg, Zink	31,00	1/4
do. St.-Pr.	108,10	—
Victoria-Hütte	—	6

Wechsel-Cours vom 23. Januar.

Amsterdam ...	8 Tg.	2 1/2	168,90
do. ...	2 Mon.	2 1/2	168,30
London	8 Tg.	3	20,345
do.	3 Mon.	3	20,28
Paris	8 Tg.	3	80,55
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4	160,40
do.	2 Mon.	4	159,45
Petersburg ...	3 Wch.	5	175,10
do. ...	3 Mon.	5	173,60
Warschau	8 Tg.	5	175,65

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,13
Imperials per 500 Gr. ...	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,34
Französische Banknoten ...	80,55
Oesterreichische Banknoten .	160,50
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	176,45